

Bote von der Ybbs.

Seitpruch:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

Bezugspreis mit Postversendung: Ganzjährig S 14.60 Halbjährig „ 7.30 Vierteljährig „ 3.75 Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.	Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt. Anzeigen (Anzeigen) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachsch. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.	Preise bei Abholung: Ganzjährig S 14.— Halbjährig „ 7.— Vierteljährig „ 3.60 Einzelpreis 30 Groschen.
---	---	--

Folge 7 Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 13. Februar 1931 46. Jahrgang

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Ybbs.

Brennholz-Verkauf.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 11. Feber beschlossen, den Brennholzpreis um 2 Schilling pro Raummeter ab heutigem Tage zu ermäßigen.

Anmeldungen werden, solange der Vorrat reicht, beim städtischen Oberkammeramt entgegengenommen.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 12. Feber 1931.

Der Bürgermeister:
A. Lindenhofer e. h.

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Den politischen Parteien wurde der Entwurf einer neuen Wahlordnung für den Nationalrat übermittelt. Es ist dies innerhalb kurzer Zeit der achte Entwurf, den der Referent im Bundeskanzleramt ausarbeiten mußte. Sieben Entwürfe hatten vor den Augen der christlichsozialen Unterhändler keine Gnade gefunden. Mit sachlichen Einwänden gegen die erstatteten Reformvorschläge suchen die Christlichsozialen das Unbehagen zu verschleiern, das sie jedesmal vor der Erörterung der Wahlreform ergreift. Bundeskanzler Dr. Ender hat in seiner Regierungserklärung die Reform der Wahlordnung als eine der ersten Aufgaben erklärt, die seine Regierung zu lösen haben werde. Dr. Ender schießt sich nun an, sein der Volksvertretung und der Bevölkerung Deutschösterreichs, die in ihrer überwiegenden Mehrheit gegen das bestehende Wahlrecht ist, gegebenes Versprechen einzulösen. Es ist zu hoffen, daß sich der Bundeskanzler von neuen Verschleppungsmanövern seiner Partei nicht täuschen lassen wird. Wie eine ämtliche Mitteilung über die Fertigstellung des Wahlreformentwurfes erklärt, soll der Entwurf den Parteien die Möglichkeit schaffen, die auf sie gefallenen Stimmen besser auszuwerten, wobei an eine tunlichste enge Verbindung des Gewählten mit den Wählern gedacht wird. Der Referentenentwurf läßt das bisherige System der streng gebundenen Liste (starre Listen) fallen und will zu dem System der gebundenen Liste übergehen, das bei den Wahlen in Belgien schon seit Jahren in Geltung steht und im wesentlichen in der Anbringung von Vorzugszeichen gipfelt. Dem Wähler soll das Recht gewahrt werden, auf der Liste stehende Namen selbständig zu reihen. Die Vergabung der Mandate erfolgt in Wahlkreisen, Landeswahlkreisverbänden, die jedoch auf die Ländergebiete beschränkt sind, und endlich in einem das ganze Bundesgebiet umfassenden Wahlkreisverband. Es sind also drei Ermittlungsverfahren vorgesehen. Eine Neuerung gegenüber dem geltenden Wahlgesetz ist auch die Festsetzung einer bestimmten Zahl (20.000 bis 25.000) von Stimmen, die für die Erlangung eines Mandates erforderlich sind. Damit würde sich das österreichische Wahlrecht an das reichsdeutsche anlehnen. Die Folge dieser Neuerung wäre auch eine variable Zahl von Abgeordneten. Die Zahl der Abgeordneten wäre von der Zahl der abgegebenen Stimmen abhängig. Die Parteien werden in der zweiten Hälfte des Monats Februar zu Besprechungen über den Entwurf zusammentreten.

Am Mittwoch setzte der Nationalrat die Behandlung des Bundesvoranschlages fort. In der Generaldebatte sprach für den Nationalen Wirtschaftsblock Abg. Doktor Wotawa. In einer Erörterung der Beziehungen zum Auslande und der Zusammenhänge zwischen der Außenpolitik und der Wirtschaftspolitik unseres Staates bemerkt der Redner, der Zusammenhang zwischen einer guten Außenpolitik und der Finanz- und Wirtschaftspolitik des Staates sei durch die Haager Vereinbarungen über die österreichischen Reparationen sinnfällig gegeben. Bis zum Jänner 1930 war unser internationaler Kredit völlig unterbunden. Erst durch Haag ist der Kredit des Staates wiederhergestellt worden und auch die Kreditfähigkeit der gesamten Privatwirtschaft ist durch Haag erheblich gestärkt worden. Ohne die In-

vestitionsanleihe, die wir erst nach Haag bekommen konnten, wäre es unmöglich gewesen, die bei den Bahnen und bei der Post begonnenen Investitionen fortzusetzen. Der Nationale Wirtschaftsblock legt den größten Wert darauf, daß die österreichische Außenpolitik in den Händen des Mannes liegt, der sie heute führt. Außenpolitische Initiative, die auf ein von uns längst gestecktes Ziel losgeht, wird von unserer Staatsführung verlangt. Wir wollen aber auch, daß unsere Staatsführung mit der reichsdeutschen Staatsführung bei allen Gelegenheiten gleichen Schritt hält. Es sind im Reich mehr als bei uns der Zeichen genug, daß im ganzen deutschen Volk die seelische Belastungsprobe der letzten 12 Jahre nahezu am Ende ist. Wehe, wenn unsere junge Generation in ihrer Gesamtheit zu hoffen aufhören sollte! Manche bedenkliche Zeichen der innenpolitischen und außenpolitischen Entwicklung zeigen uns, daß wir an dem Punkt sind, wo diese junge Generation vielleicht nicht mehr die Geduld aufbringen wird, in Frieden und Ordnung in diesem Europa zu leben. Soziale Bewegungen, mögen sie nun eine radikalisierte städtische Bevölkerung oder eine zur Verzweiflung getriebene landwirtschaftliche Bevölkerung ergeissen, können uns nicht vorwärts bringen. Wir können dieser verzweifelten Stimmung eines Radikalismus gegenüber nur erklären, daß alle verantwortlichen Stellen dieses Staates umso mehr zur größten Verantwortung, zur größten Leistung für das ganze Volk aufgerufen werden müssen. Wenn Parlament und Regierung die Prügelknaben dafür hergeben sollen, daß eben die Welt nicht so ist, wie wir sie alle wünschen, dann werden wir diesen Vorwurf nur dann berechtigterweise abwehren können, wenn wir unser Höchstes eingesetzt, wenn wir wirklich unsere Pflicht voll getan haben.

In der Spezialdebatte sprach beim Kapitel „Oberste Volksorgane“ Abg. Dr. Hampel, daß erst vor wenigen Tagen eine Wiener Zeitung abermals einen phantastischen Bericht über die Bezüge der Nationalräte gebracht hat. Demgegenüber stellt der Berichterstatter fest, daß die Abgeordneten des österreichischen Nationalrates einen Monatsbezug von 745 Schilling 92 Groschen haben. Von diesem Betrage haben die Abgeordneten noch 10 Prozent für die Erhaltung der Klubs zu bezahlen, außerdem die meisten Parteien auch eine Landesparteisteuer zu entrichten, so daß der faktische Bezug einen Abstrich von 100 bis 200 Schilling erfährt. Der Berichterstatter hält diese Feststellung für notwendig, damit endlich einmal den börsartigen Ausstreunungen sowohl in der Öffentlichkeit als auch insbesondere in der Presse ein Ende gemacht werde und er bittet die österreichische Presse, bei diesem Kapitel der Wahrheit die Ehre zu geben.

Deutsches Reich.

Im deutschen Reichstage wideln sich derzeit heftige Kämpfe zwischen der Regierung und den hinter ihr stehenden Parteien und der Rechtsopposition ab. Alle Gegenanträge der Opposition wurden mit einfacher Mehrheit niedergestimmt. Ein Antrag, der die Immunität der Abgeordneten in der Weise einschränkt, wonach Reichsratsabgeordnete künftig nicht verantwortliche Schriftleiter sein dürfen, wurde unter Protest angenommen. Der Kampf hat sich nun derartig gestaltet, daß Nationalsozialisten, die Deutschnationalen und ein Teil des Landvolkes den Reichstag verlassen. Sie erklärten, daß sie das „Young“-Parlament verlassen und erst wieder zurückkehren wollen, wenn sich die Möglichkeit ergebe, einen „besonders tüchtigen Anschlag“ auf das Volk abzuwehren. Zunächst solle eine Resolution gefaßt werden, daß der gegenwärtige Reichstag nicht als Volksvertretung anerkannt und für nicht berechtigt angesehen werde, Gesetze zu beschließen. Es läßt sich derzeit noch nicht annähernd übersehen, welche Folgen der Auszug der Rechtsopposition auf die Lage in Deutschland haben wird und alle Voraussetzungen darüber sind müßig. Wir können nur hoffen, daß dieser Ausdruck starken Lebenswillens von der Welt richtig verstanden wird. Alle Ausbrüche der Leidenschaft in diesem politischen Kampfe haben doch ihre Ursache in dem Friedensdiktate und dem unerträglichen Young-Plan.

Schweiz.

In einer Volksabstimmung, die in der Schweiz über den neuen Verfassungsartikel, betreffend die Annahme

ausländischer Orden, Pensionen und Titel stattfand, wurde der Entwurf der Bundesregierung mit 292.000 Ja gegen 119.000 Nein angenommen. Durch dieses Gesetz wird das bisher bestehende Verbot für Mitglieder der Bundesregierung und der Armee auch auf Mitglieder der kantonalen Regierungen und Behörden ausgedehnt. Zuwiderhandelnden droht der Verlust ihrer Stellung. Durch das Gesetz soll die Schweiz davor bewahrt werden, in Abhängigkeit von dem Ausland zu geraten. Das Gesetz richtet sich besonders gegen die Verleihung französischer Orden, die in letzter Zeit häufig Schweizer Staatsbürgern der französischen Kantone zutamen. Infolgedessen fand die Regierungsvorlage auch in den Kantonen Freiburg, Neuchâtel, Genf, Wallis und Waadt keine Annahme.

Großbritannien.

Anlässlich einer Wechselrede im Unterhause hielt Schatzkanzler Snowden eine aufsehenerregende Rede, in der er die Finanzlage Englands schilderte. Er sagte u. a.: „Ich erkläre mit dem allergrößten Nachdruck, daß die finanzielle Lage unseres Landes sehr ernst ist. Durchgreifende und unangenehme Maßnahmen sind nötig, wenn wir das Gleichgewicht des Budgets aufrechterhalten wollen und wenn wir eine Erholung auf dem Gebiete der Produktionswirtschaft erstreben wollen. Die sensationelle Stelle der Rede Snowdens war die Feststellung, daß die durch die Arbeitslosigkeit verursachten staatlichen Ausgaben nicht mehr im selben Ausmaß fortgesetzt werden können und daß das Problem auf der Grundlage einer Einigung zwischen sämtlichen Parteien des Hauses geregelt werden müßte. Auch er, fuhr Snowden fort, wolle kein Geheimnis daraus machen, daß eine weitere steuerliche Belastung der Produktionswirtschaft der Tropfen sein würde, der den Becher zum Überlaufen bringen würde. Er ließ eine Andeutung einfließen, daß das Kabinett eine Verminderung der Ministergehälter beabsichtige und endete diesen Teil seiner Rede mit der bemerkenswerten Feststellung, Pläne, die große Ausgaben bedeuteten, würden, auch wenn ihre Durchführung noch so wünschenswert sei, warten müssen, bis eine Besserung im Wirtschaftsleben eingetreten sei. Die Ausgaben seien gestiegen, die Einnahmen gesunken. Bei diesen Worten Snowdens muß man sich vor Augen halten, daß Snowden Sozialist ist und die Arbeiterregierung vertritt und daß England ein Land ist, das reich ist und viele Möglichkeiten besitzt, seinen Staatshaushalt in Ordnung zu bringen. Was in England billig ist, muß auch bei uns gelten können. Einer Reform der Arbeitslosenfürsorge darf sich auch bei uns niemand verschließen.“

Sowjetrußland.

Wie aus Moskau berichtet wird, hat der Rat der Volkskommissäre eine neue Verordnung über eine weitgehende Heranziehung der Frauen in der Wirtschaft Sowjetrußlands erlassen. Innerhalb der drei nächsten Monate sollen 100.000 Frauen in Fabriken eingestellt werden, 1.500.000 Frauen sollen in die Kollektivbetriebe abkommandiert werden. Dem Dekret zufolge sollen 2 Millionen Frauen im Militärgesängniswesen und in der Sowjetmiliz Anstellung finden. Diese Mobilisierung der Frauen im sowjetrußischen Wirtschaftsleben verfolgt den Zweck, diejenigen männlichen Arbeiter, die sich den behördlichen Zwangsanweisungen nicht fügen und sich der russischen Industrieorganisation nicht einordnen wollen, durch das fügsamere weibliche Element zu ersetzen. Wie man aus dieser Nachricht ersieht, schreitet die Verflavung des Volkes immer weiter fort. Und für solche Zustände schwärmen in Unkenntnis der Lage deutsche Arbeiter!

Japan.

In Japan soll das Frauenstimmrecht eingeführt werden. Die japanische Regierung hat dem Parlament einen Gesetzentwurf vorgelegt, welcher vorsieht, daß alle japanischen Frauen, die das 25. Lebensjahr erreicht haben, wahlberechtigt sind. Dadurch würde Japan 13 Millionen neue Wähler erhalten.

Australien.

Bei der Eröffnung der Konferenz der Bundesminister und der Staatsminister über die Finanzfrage erklärte Premierminister Scullin, manche Sachverständige schätz-

ten den Minderertrag der Staatseinkünfte auf mehr als 100 Millionen Pfund Sterling. Er ließ deutlich durchblicken, daß der Finanzplan keine Verringerung der Löhne beinhalten dürfe. Dadurch ist die Konferenz praktisch schon gescheitert, bevor sie noch eigentlich begonnen hat. Australien ist bekanntlich ganz nach sozialistischen Gesichtspunkten verwaltet. Trotz des Reichtums des Landes sind aber die roten Volksbeglückter auch schon dort am Ende ihrer Weisheit angelangt.

Gemeinderatswahl in Klagenfurt.

Bedeutende Mandatsverschiebungen.

Am 8. Feber wurden in Klagenfurt die Gemeinderatswahlen durchgeführt. Von 19.129 (bei den Novemberwahlen 1930 18.487) Stimmberechtigten gingen 14.344, also nur 71 Prozent, zur Urne, gegenüber 80 Prozent bei den Gemeinderatswahlen im Jahre 1926. Von den abgegebenen Stimmen entfielen auf Sozialdemokraten 4.145, 11 Mandate (11 Mandate im Jahre 1926); Christlichsoziale 3.559, 9 Mandate (10); Großdeutsche Volkspartei 1.682, 4 Mandate (11); Nationalsozialisten 3.006, 7 Mandate (3); Ständebund und Heimatblock 1.508, 4 Mandate (0); Kommunisten 444, 1 Mandat (1). Auf welches Konto die Nichtwähler zu rechnen sind, ist leider leicht zu erklären. Die nationalen Parteien verlieren als Folge des Wahlausganges den Bürgermeisterposten.

Das Bundesheer christlichsoziale Parteigarde?

Ein unerhörter Zwischenfall in Klagenfurt.

Bei den Gemeindevahlen in Klagenfurt hat die christlichsoziale Stadtparteileitung folgenden Flugzettel an die Angehörigen des Bundesheeres verteilen lassen:

„Euer Hochwohlgeboren! Am 8. Februar 1. Z. finden die Wahlen für den Gemeinderat der Stadt Klagenfurt statt. Es bewerben sich viele Parteien um die Stimmen der Herren (ei, wie höflich!) Angehörigen des Bundesheeres. Aber diese können nur einer Partei ihre Stimme geben, welche in ihrem Programm nicht den Bestimmungen des Dienstes (!) widerspricht, den die Soldaten feierlich geleistet haben.

Sie können also nicht wählen: kommunistisch oder sozialdemokratisch, weil diese Parteien international sind, weil sie von Russen oder Juden geführt werden und weil sie nicht die demokratische Staatsform wollen, auf welche sie beides sind, sondern eine Diktatur des sogenannten Proletariats. Sie können aber auch nicht nationalsozialistisch wählen, auch diese Partei verneint die demokratische Republik und will an ihre Stelle eine Diktatur errichten. Ähnlich verhält es sich mit dem Heimatblock. Alle diese Parteien verfolgen Diktaturpläne, welche dem Diensteide der Soldaten, die ja unsere Verfassung und auf die vom Nationalrat und den Landtagen beschlossenen Gesetze vereidigt sind, gerade entgegenstehen. Jeder Soldat wird sich z w a n g s w e i s e von diesen Parteien abwenden.

Welche Partei sollen Sie nun wählen? Daß der Staatsbürger wählen muß, um so auf die rechte Führung der gesetzgebenden Körper einzuwirken, ist klar. Wir fragen Sie nun! Wer hat die Wehrmacht auf die jetzige Höhe gebracht? Der christlichsoziale Heeresminister Baugoin! Wer hat die Soldatenernährung geschaffen? Der christlichsoziale Heeresminister Baugoin! Wer unterstützt immer und unentwegt den Wehrbund, eure Soldatengewerkschaft? Die christlichsoziale Partei! Wer will euch eure Staatsbürgerrechte nehmen? Die großdeutsche Partei. Wer hat sich nun im Gemeinderat immer für euch eingesetzt? Die Christlichsoziale Partei! Dies umso mehr, als gerade die Christlichsoziale Partei einen Wehrbündler und Angehörigen des Bundesheeres an führende Stelle im Gemeinderat gestellt hat den Oberstleutnant Osler, der sich in aufopfernder Weise immer für jeden einzelnen von euch, soweit es in seiner Kraft stand, eingesetzt hat.

Wie wollen Sie nun wählen? Wir glauben, die Antwort auf diese Frage ist sehr leicht: Ein Soldat, der seinen Dienstidee hält und der sich und seinen Kameraden nützen will, kann nicht anders, er muß für alle Vertretungskörper, also auch für den Gemeinderat, nur christlichsozial wählen. Die christlichsoziale Stadtparteileitung.“

Ein Kommentar hierzu ist eigentlich überflüssig. Es beweist nur neuerlich schlagend die Berechtigung der großdeutschen Forderungen nach Entpolitisierung des Bundesheeres und zeigt in erschreckendem Maße die Strupellosigkeit der Christlichsozialen, die aus dem Bundesheer eine schwarze Parteigarde machen möchten.

Neuwahlen in die Ärztekammer für Niederösterreich.

Für die Neuwahl der Kammermitglieder und ihrer Stellvertreter in die Ärztekammer für Niederösterreich wurde als Wahltag Donnerstag den 26. Feber 1931 festgesetzt. Die Stimmzettel werden den Wahlberechtigten durch die zuständige Wahlbehörde spätestens 8 Tage vor dem Wahltag zugestellt. Sollte die Zustellung bis zum 18. Februar nicht erfolgt oder sollten zugestellte Stimmzettel in Verlust geraten oder unbrauchbar geworden sein, so ist es Sache der Wahlberechtigten, nach wegen Erlangung von Stimmzetteln, bezw. von Duplikaten rechtzeitig an die zuständige Wahlbehörde,

nisation der sozialdemokratischen Partei in einem Antwortschreiben ihr Fernbleiben zu „begründen“ versucht hat. Ihren eigenen „Getreuen“ begründet die „Eisenwurz“ diese mannhafte mutige Haltung der sozialdemokratischen Führerschaft in einem Artikel auf der ersten Seite der letzten Ausgabe. Der Inhalt dieses Artikels deckt sich so ungefähr mit dem Artikel, welchen kürzlich der sozialdemokratische Kraftmeier Musterlich in der „Arbeiterzeitung“ in kluger Voraussicht und sicherlich auch nach richtiger Einschätzung der Sachlage gebracht hatte. Selbstverständlich können die jüdischen Schwerverdiener am Proletarierwahn Marxismus nichts anderes tun als über die „Nazis“ das Uebelste zu schreiben, was nur eine orientalische Phantastie in ihrem Kampf um die Selbsterhaltung zu produzieren imstande ist. Daß aber die „Eisenwurz“ ein so schlechtes Gedächtnis hat und die brutalen Versammlungsprengungen durch die p. t. Genossen den „Nazis“ antreiden möchte, das ist doch schon mehr als wagemütig. Ihre „Getreuen“ sagen es ihnen doch selbst: „Früher, da beherrschten wir alles! Die Betriebe, die Straße und auch die gegnerischen Versammlungen. Da gingen wir auch mit Begeisterung in gegnerische Versammlungen, da durften wir das, ja, da sollten wir dies auch! Denn wir hatten ja auch das „Argument“ der Fäuste, das auch in geistigen, rein sachlichen Auseinandersetzungen niemals versagte.“ Die „Eisenwurz“ ist nicht in der Lage, einen Beweis dafür zu erbringen, daß in den Versammlungen der Nationalsozialisten mit Fäusten gegen Andersdenkende argumentiert wurde. Es entbehrt nicht der nicht seltenen Ironie, daß gerade anno dazumal die Suchenwirth-Versammlung bei Strunz in Zell von den Nazis gesprengt wurde. Das ist eben heute die Taktik des Gegners, entweder man befiehlt seinen Anhängern Abstinenz, um sie nicht von uns Nationalsozialisten „verseuchen“ zu lassen, oder man bedient sich der Mittel des brutalen Terrors. Zeichen der Zeit!

Versammlungsvoranzeige.

Wir geben schon heute bekannt, daß unsere nächste Versammlung am Samstag den 28. Feber bei Inführ-Areul stattfinden wird. Es ist uns gelungen, dem Wunsche vieler unserer Freunde und Anhänger nachzukommen und unseren bewährten Vorkämpfer Prof. Doktor Zeidler als Redner zu gewinnen. Im Hinblick auf unsere überwältigenden Erfolge, an den Hochschulen Wiens und bei den Gemeindevahlen in Klagenfurt sowie auf die jüngsten Ereignisse im Deutschen Reich verspricht die Versammlung äußerst anregend zu werden.

d. i. die zuständige politische Behörde, zu wenden. Die Stimmzettel sind entweder am Wahltag persönlich bei der Wahlbehörde abzugeben oder dorthin verschlossen einzuliefern. Stimmzettel, welche auf dem letzteren Wege später als am zweiten Tage nach dem Wahltag bei der Wahlbehörde einlangen, werden nicht mehr berücksichtigt. Die Benützung anderer als der amtlichen Stimmzettel ist unzulässig.

Die neue Kraftfahrzeug- und Benzinsteuer.

Kraftfahrzeugsteuer für Motorräder pro Jahr:

Motorräder bis 250 cm ³	S 16.—
Motorräder bis 350 cm ³	„ 24.—
Motorräder über 350 cm ³	„ 32.—

Kraftfahrzeugsteuer für Personenauto pro Jahr:

bis 1500 cm ³	S 200.—
bis 2200 cm ³	„ 260.—
bis 3100 cm ³	„ 380.—
über 3100 cm ³	„ 580.—

Benzinsteuer 13 Groschen pro Kilo, d. i. 10 Groschen pro Liter. Die Bestimmungen wegen Beimischung von Spiritus bleibt aufrecht. Das heißt: die Regierung kann die Spiritusbeimischung nur dann anordnen, wenn Spiritus österreichischer Provenienz nicht anderswo abgesetzt werden sollte. Da dies nicht so schnell der Fall sein dürfte, verbleiben mithin die Kraftfahrer von diesem Zwang bis auf weiteres verschont.

Das Gesetz tritt mit 1. Mai 1931 in Kraft und gilt für alle Bundesländer gleich. Während z. B. bis jetzt in Borsberg für eine 1000-cm³-Maschine S 240.— pro Jahr bezahlt werden mußte (Wien S 24.—), so zahlt man jetzt für dieselbe Maschine etwa S 65.—, wenn man etwa 5000 Kilometer Jahresleistung annimmt und die Abschreibung der Steuer im Winter, Herbst und Frühling berücksichtigt.

Bereinigung der österreichischen Benediktinerklöster.

Der Abt von Seitenstetten zum Präses gewählt.

Salzburg, 11. Februar.

In der Erzabtei St. Peter in Salzburg haben sich am 10. ds. die Äbte aller Benediktinerklöster Oesterreichs versammelt, um an der großen Konferenz teilzunehmen, die den Zusammenschluß aller in Oesterreich bestehenden Benediktinerklöster in eine einzige Kongregation zu beschließen hat. Die Konferenz wurde am 10. ds. um 8 Uhr früh mit einer feierlichen Messe eröffnet, der alle Äbte beiwohnten. Um 9 Uhr begannen unter dem Vorsitz der beiden Visitatoren, der Äbte Dr. Laurentius Jeller (Trier) und Dr. Landersberger die Beratungen im Kapitelsaal der Erzabtei. Sie dauerten bis mittags. Zum ersten Abt-Präses der nunmehr zu einer Kongregation vereinigten österreichischen Benediktinerklöster wurde der Abt des Stiftes Seitenstetten (N.-De.), Dr. Theodor Springer, gewählt, zum ersten Assistenten der Abt von Fiecht, Dr. Johann Lampert, und zum zweiten Assistenten der erst kürzlich zum Abt von Götweig gewählte Dr. Hartmann Strohsader. Das Stift Seckau war auf der Konferenz nicht vertreten und ist deshalb der neuerrichteten Kongregation auch nicht beigetreten. (Seckau gehört bekanntlich zur Beuroner Kongregation.)

Der Fluch der Uneinigkeit.

Betrachtungen eines nationalen Wählers.

In Deutschösterreich ringen in der Hauptsache drei weltanschauliche Kräfte, die sich klar und scharf wie kaum in einem anderen Lande voneinander scheiden, um die Macht im Staate: Die marxistisch-materialistische, die römisch-christliche und die nationale Weltanschauung.

Die politische Vertretung der marxistisch-materialistischen Weltanschauung, die Sozialdemokratie, ist heute im Nationalrat die stärkste Partei, sie beherrscht mit Zweidrittelmehrheit die Bundeshauptstadt, sie hat einen feinesgleichen suchenden, ausgezeichnet funktionierenden Parteiapparat ausgerichtet und die Parteiorganisation durch den zielbewußten Ausbau von gewerkschaftlichen, kulturellen, sportlichen Organisationen auf eine so breite und feste Grundlage gestellt, daß es wahrlich nicht wundernehmen darf, wenn die sozialdemokratische Partei die Stürme des letzten Jahrzehnts nicht nur überstanden hat, sondern noch gewachsen ist. Die Frucht des geschlossenen Auftretens, die Frucht der Einigkeit.

Die Christlichsoziale Partei repräsentiert politisch die römisch-christliche Weltanschauung. Sie ist die größte bürgerliche Partei, die sich seit Jahren eine möglichst unbeschränkte Führung der Staatsgeschäfte anmaßt und den Staat nach ihrem, in der katholischen Kirchenlehre wurzelnden Geiste, zu beeinflussen trachtet. Die Partei bewegt sich seit langem in festen Bahnen, in ihr wird nicht mehr um politische Probleme gekämpft. Neue moderne Ideen stoßen bei ihr auf kein Gehör. Kein Wunder daher, wenn hier ein Abbröcklungsprozeß zu beobachten ist. Von 82 Mandaten im Nationalrate im Jahre 1923 ist die Christlichsoziale Partei auf 66 im gegenwärtigen Parlament gefallen. Dennoch haben die

Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)

Dr. Richard Suchenwirth in Waidhofen a. d. Obbs.

Wiederum riefen die Nationalsozialisten die Bevölkerung zu einer Versammlung für Sonntag den 1. Feber auf. Und die Erwartungen wurden übertroffen. Es wurde eine Massenversammlung — trotz Faschingszeit! Der Name des Redners sowie das Thema „Marx oder Hitler, die Schicksalsfrage des deutschen Volkes“ hatte auch sicher dazu beigetragen. Die örtliche Sozialdemokratie war dazu mittels Einschreibebriefes eingeladen und ihr 40 Minuten Redezeit zugewilligt worden. Mit nicht stichhaltigen Ausreden — wir schreiben darüber an anderer Stelle — wurde es zwar abgelehnt, diese Gelegenheit zu benützen, sich mit uns im geistigen Ringen zu messen, aber dafür ließ sich so mancher marxistische Volksgenosse nicht nehmen, unsere Versammlung zu besuchen. In großangelegter Rede, ausgehend von der französischen Revolution, schilderte Dr. Suchenwirth die Entwicklungsgeschichte der Ideenwelt der letzten 150 Jahre, vom Anfang bis zu den Kämpfen der heutigen Tage. Ueberall treten die Gedankengänge des Liberalismus hervor, in Politik, Wirtschaft und Kultur und zeugten aus sich den Marxismus. Die Welt des Liberalismus und des Marxismus, sie ist eine Welt, denn beide sind Fleisch vom selben Fleische, Blut vom selben Blute und Geist vom selben Geist. Liberalismus und Marxismus müssen wir überwinden, wollen wir nicht zusehen, wie das deutsche Volk rettungslos seinem Untergange zusteuert. Wir müssen im Staat, Wirtschaft und Kultur die „Sch-Idée“, den trassen Individualismus vernichten und wieder zur „Wir-Idée“ zurückkehren, die allein der nationale Sozialismus in sich trägt und für die er kämpft nach dem Grundsatz „Gemeinnutz vor Eigennutz“ und „Jedem das Seine“. Der Marxismus wird sterben müssen, weil die Zeit, in der er lebt und aus der er ist, sich selbst zu Grabe trägt, auf daß uns das Morgenrot einer besseren Zeit grüße. Der brausende Beifall, der den Worten folgte, zeigte, daß die Rede den Zuhörern ein Erlebnis geworden war.

Die „Eisenwurz“ und — wir.

Bekanntlich hatten die Nationalsozialisten der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Obbs die sozialdemokratische Partei zur Versammlung am 1. Feber eingeladen und ihr zugesichert, daß ihr Redner in vierzig Minuten zu den Ausführungen des nationalsozialistischen Versammlungsredners Stellung nehmen kann. Den Versammlungsbesuchern ist mitgeteilt worden, daß die Lokalorga-

Christlichsozialen im großen und ganzen ihre organisatorische Einheit bewahren können, der allein sie es verdanken, daß sie noch immer die größte bürgerliche Partei bilden.

Ganz anders sieht es im nationalen Lager aus. Das traurige Sprichwort von der Eigenschaft der Deutschen, der für seine Person einen eigenen Verein oder gar eine politische Partei gründet, statt mit dem anderen Volksgenossen zusammenzuarbeiten, trifft vor allem auf die Nationalgegnisten unseres Landes zu. Kein Zweifel, im nationalen Lager herrscht Reichum an Ideen für den Auf- und Neubau des Staates, man setzt sich hier mit all den Fragen auseinander, die sich mit der Neugestaltung des öffentlichen Lebens beschäftigen, aus dem nationalen Lager kommen regelmäßig die Anregungen für zeitgemäße Reformen — wir erinnern daran, daß die Verfassungsreform vom Dezember 1929 eine jahrelange programmatische Forderung der Großdeutschen Volkspartei war. Welche ungeheure Stoßkraft die nationale Bewegung in Oesterreich im Hinblick auf die dogmatische Erstarrung der anderen weltanschaulichen Gruppen ausüben würde, wenn es gelänge, sie einheitlich an der entscheidenden Stelle einzusetzen, davon erhält man vielleicht eine Vorstellung, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Nationalen Deutschösterreichs bei den Wahlen in das Parlament am 9. November leicht 40 Mandate hätten erringen können, wenn sie geeint vorgegangen wären.

Das eben Gefagte findet seine Bestätigung in dem Ergebnis der Klagenfurter Gemeindevahlen, wo neben den Sozialdemokraten und Christlichsozialen die Nationalen sich in nicht weniger als 3 Gruppen gegenüberstanden und einander bekämpften. Außer der Großdeutschen Volkspartei kandidierten die Nationalsozialisten und der Heimatblock. Die Folge ist, daß die Sozialdemokraten, obwohl sie an 1000 Stimmen verloren, ihren Mandatsbesitz behaupten konnten, die Großdeutschen dagegen von ihren bisherigen 11 Mandaten solche an die anderen nationalen Gruppen abgegeben haben. Bei einem Zusammengehen der drei nationalen Gruppen hätte die Klagenfurter Gemeindevertretung eine große nationale Mehrheit. So aber geht nicht nur der Bürgermeisterposten, den bisher ein Nationaler innehatte, an einen Sozialdemokraten oder Christlichsozialen verloren, auch der Einfluß der Nationalen auf die Führung der Gemeindegeschäfte wird dank ihrer in sich gespaltenen Vertretung auf ein Mindestmaß herabgesetzt.

Es ist der Fluch der Uneinigkeit, der die nationale Bewegung in Deutschösterreich lähmt.

Vertikales

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Trauungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 8. Feber Herr Josef Reisinger, Schlosser, mit der Tischlermeisterstochter Fräulein Berta Choc. — Am gleichen Tage Herr Franz Pflügl, Walzer im Stahlwerke Brudbach, mit Fräulein Theresia Steinkellner, ohne Beruf. — Am 10. Feber ein Sohn des Bäckermeisters Schabetsberger in Ulmerfeld, Herr Johann Schabetsberger, mit Fräulein Gusti Teufl, Tochter des Gastwirts und Fleischaubereiters, ebendort. Den jungen Paaren unseren herzlichsten Glückwunsch!

* **Geborene sind:** Am 4. Feber ein Sohn Hermann des Engelbert Rakensteiner, Mühl- und Sägewerksbesitzer in 1. Pöchlauerrotte 9, und der Maria geb. Stieblehner. — Am 6. Feber eine Tochter Marie des Karl Blaimauer, Bauer in Seeberg 2, Wirtstrotte 20, und der Josefa geb. Stangl.

* **Persönliches.** Der Generaldirektor der österr. Bundesbahnen hat dem der Streckenleitung Hartberg (Steiermark) zugeteilten Baurat Ing. Josef Inführ den Titel Oberbaurat verliehen. Oberbaurat Inführ war früher lange Jahre der hiesigen Streckenleitung zugeteilt.

* **Persönliches.** Der Bundesminister für Justiz hat den Hilfsrichter Dr. Josef Hausner zum Bezirksrichter in Waidhofen a. d. Ybbs ernannt.

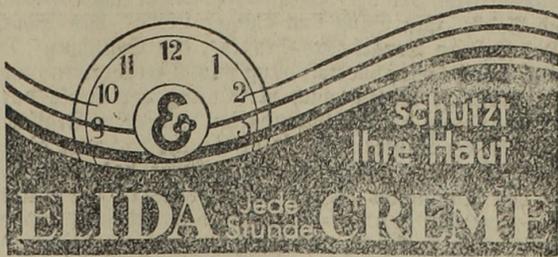
* **Den 60. Geburtstag** feierte kürzlich im engsten Kreise seiner Familie Amts-Oberarzt Vet.-Rat Franz Sattlegger. Den zahlreichen Glückwünschen, die ihm aus nah und fern zugekommen sind, schließen auch wir uns an mit dem Wunsche, daß der rüstige Sechziger gesund und schaffensfroh ins nächste Jahrzehnt seines Lebens schreite mit dem stolzen Bewußtsein, den heiligsten Gütern, Volk und Familie, in Treuen gedient zu haben. Von Seite der hiesigen Parteileitung der Großdeutschen Volkspartei ist dem Jubilar ein in wärmsten Worten gehaltenes Glückwünschschreiben zugekommen.

* **Männergesangsverein.** Die Mitglieder des Männer- und Frauenchores sowie die Mitglieder des Hausorchesters werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß Samstag den 14. Feber eine außerordentliche gemischte Probe stattfindet. Dazu sind auch alle unterstützenden Mitglieder freundlichst eingeladen.

* **Turnverein — Hauptversammlung.** Der Turnverein „Lühow“ hält Mittwoch den 25. Feber, abends 8 Uhr, im Gasthose Köhler seine ordentliche Jahreshauptversammlung mit nachstehender Tagesordnung ab: 1. Berlesung der Verhandlungsschrift, 2. Berichte, 3. Voranschlag und Feststellung der Mitgliederbeiträge, 4. Neuwahlen, 5. Allfälliges und Anträge.

* **Heimatschutzverband Niederösterreich, Bez.-G. Waidhofen a. d. Y., 1./II./3. Zug.** Montag den 16. Februar

Auch beider Hausarbeit



Kameradschaftsabend bei Brüller, Unterer Stadtplatz.

* **Kreditverein der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** — **Voranzeige.** Die diesjährige Hauptversammlung des Kreditvereines der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs findet am Samstag den 28. Februar 1931 im Gasthose des Herrn Johann Holzer, Weyrerstraße, um 8 Uhr abends statt und werden die Mitglieder ersucht, sich diesen Abend hiefür freizuhalten.

* **Konzert-Voranzeige.** Am 7. März findet abends bei Kreul-Inführ wieder eine Veranstaltung des modernen heiteren Quartettes vom Wiener Männergesangsverein statt. Beim vorjährigen, hierorts erstmaligen Auftreten hatten die Herren Strobl, Schloßko, Krassa, Salfitzky und der musikalische Leiter Musikdirektor Rudolf Behm vollen Erfolg, der ihnen auch diesmal gesichert ist, zumal sie wieder köstliches Neues von der gediegensten Kleinkunst bieten werden. Wer sie im Vorjahre hörte, kommt sicher wieder; wer es damals versäumte, hat am 7. März beste Gelegenheit, einen sehr vergnügten Abend mitzuerleben. Bitte sich den 7. März jezt schon vorzumerken. Näheres die Ankündigungen. Herr Ellinger hat in liebenswürdiger Weise wieder den Kartenvorverkauf übernommen.

* **Niederösterreichischer Haus- und Grundbesitzerverband, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Die diesjährige Hauptversammlung findet am Sonntag den 22. Feber 1931 um 3 Uhr nachmittags im Saale „zum eisernen Mann“ in Zell a. d. Ybbs statt. Die Tagesordnung ist auf den Einladungskarten ersichtlich. Als Verbandsredner erscheint Herr Dr. L. A. Tritschler (Leobersdorf). Es ist Pflicht jedes Mitgliedes, an dieser Versammlung teilzunehmen. Alle Haus- und Grundbesitzer (auch Nichtmitglieder) sind willkommen.

* **Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Zentralvereines der Staats-(Bundes-)Pensionisten Oesterreichs.** Sonntag den 15. Feber 1931 um 2 Uhr nachmittags findet in Stradingers Gasthaus die diesjährige Hauptversammlung der obgenannten Ortsgruppe statt. Dazu werden nicht nur alle Mitglieder, sondern auch die dem Vereine beziehungsweise Ortsgruppe noch nicht angehörenden Pensionisten sowie Gäste eingeladen. In der Versammlung wird auch ein Referent aus Wien, Regierungsrat Fiebig, Vizepräsident des Vereines, über die letzten Verhandlungen mit der Regierung sowie über alles bemerkenswerte des abgelaufenen Jahres sprechen. Um zahlreiches Erscheinen wird daher ersucht.

* **Die Hauptversammlung der Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten Waidhofen a. d. Ybbs** findet am Sonntag den 22. Feber um 9 Uhr vormittags im Brauhaus (Kögl) statt und ersucht die Ortsgruppenleitung um vollzähliges Erscheinen.

* **Erste Kapselshützengesellschaft.** Die Gesellschaft veranstaltet am Faschingmontag den 16. Februar für ihre Mitglieder ein Faschings-Schießen. Zu demselben hat jeder Teilnehmer ein Best im Mindestwert von 2 Schilling wohlverpackt mitzubringen und hat dann Anspruch auf ein Best für seinen besten Tiefschuß. Außer diesen von den Schützen beigeestellten Besten gelangen noch 5 Kreisbeste für die besten Kreisleistungen (ohne Vorgabe) zur Verteilung. Muzeeinlage und Nachlauf wie gewöhnlich. Beginn des Schießens um 19 Uhr, Ende 23 Uhr, worauf dann die Ermittlung und Verteilung der Preise erfolgt. Um zahlreiche Beteiligung auch seitens jener Schützen, die bisher sich selten oder gar nicht blicken ließen, wird gebeten. Schützenheil!

* **Schi-Abfahrtswettbewerb der Sektion des D. u. De. Alpenvereines.** Die Sektion Waidhofen a. d. Ybbs des D. u. De. Alpenvereines veranstaltet Sonntag den 15. Feber bei günstigen Schneesverhältnissen einen Schi-Werbeabfahrtslauf vom Gipfel des Brochenberges bei Ybbsitz unter nachfolgender Einteilung der Teilnehmer: Jugendklasse, Unterstufe (14 bis 16 Jahre); Jugendklasse, Oberstufe (16 bis 18 Jahre); Jungmannen (18 bis 20 Jahre); Läuferklasse (20 bis 32 Jahre); Altersklasse (über 32 Jahre). Für Damen findet der Ablauf ohne Abstufung auf gekürzter Strecke statt. Nenngeld 1 Schilling. Nennung erbeten beim Obmann obiger Sektion Herrn Richard Appus, Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsstorgasse 5. Nennungsschluß Sonntag den 15. Feber, 8 Uhr früh, Gasthof Heigl in Ybbsitz. Abfahrt von Waidhofen, Lokalbahnhof, Sonntag den 15. Feber, 7.36 Uhr, für Auswärtige ab Bundesbahnhof 7.28 Uhr. Nach Ankunft in Ybbsitz Nummernverlosung im Gasthof Heigl, sodann gemeinsamer Aufstieg zur Hütte auf dem Gipfel des Brochenberges (Nächtigung von Teilnehmern in der Hütte ist nicht gestattet). Beginn des Ablaufes nach Einschaltung von etwa 1 Stunde Rast ungefähr um 13 Uhr. Beiläufige Laufstrecke: Vom Gipfel auf dem Sommerweg zur Modellsbergerwiese, diese hinab zum Bauernhaus Modellsberg, von hier Gegensteigung zur Rammhöhe, von dieser über einen Schlag hinab zu den nach Ybbsitz hinziehenden Wiesen. Von hier ist der Ab-

lauf der Damen geplant. Nach Beendigung des Laufes Siegerverkündigung im Gasthof Heigl in Ybbsitz.

* **Neue Telephonnummern.** Produktenhandlung Schläger: Lagerhaus 154, Kanzlei und Wohnung 49; Bahnhofsäge der Rothschilbischen Holzindustrie 64; Kohlenhandlung Clacig, Ybbsitzerstraße, 176; Hans Barthofer, Tischlermeister, Gleiß, Nr. 6.

Bei nervösen Schmerzen, Kopfschmerzen, gichtischen und rheumatischen Schmerzen sind Togaletablen unübertroffen. Die Wirkung tritt unmittelbar ein, keine schädlichen Nebenwirkungen. — Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken. Preis 8.2.40. 1038

* **Todesfall.** Am 7. Feber ist im Krankenhaus der Schlosser Josef Hochrieser im 46. Lebensjahre gestorben.

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** — **Hauptversammlung.** Am Sonntag den 22. Februar um 2 Uhr nachmittags findet die diesjährige Hauptversammlung im Gasthause Jax statt. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen, da die Wahl des gesamten Ausschusses stattfindet und wichtige Angelegenheiten auf der Tagesordnung stehen. Von 1 bis 2 Uhr findet die Einzählung statt. — (Todesfall.) Mittwoch den 11. Feber hatte unser Kameradschaftsverein an einem langjährigen, treuen Mitgliede die traurige letzte Pflicht zu erfüllen: Herr Michael Reitner wurde zu Grabe getragen. Der Verbliebene war durch mehr als 30 Jahre Mitglied des Vereines, davon 15 Jahre lang als Vereinswart tätig und erfreute sich unter den Mitgliedern besonderer Beliebtheit, die äußerlich auch dadurch zum Ausdruck kam, daß es sich die Kameraden trotz des schlechten Wetters nicht nehmen ließen, Michael Reitner bis zum Grabe zu tragen. Der Kameradschaftsverein war unter Kommando seines Obmannes Breier zahlreich ausgerückt und gab dem Verstorbenen mit Fahne und Musik das letzte Geleit. Am offenen Grab hielt Hochw. Kooperator Senfried einen Nachruf und Kommandant Breier nahm ebenfalls namens des Vereines für immer von seinem treuen Mitgliede Abschied. Mit Michael Reitner ist ein Stück Alt-Waidhofen dahingegangen, denn er war einer der letzten Vertreter einer uralten, heute bereits ausgestorbenen Kunst, der unsere Vaterstadt einst ihre Blüte und ihr Ansehen verdankte. Alle, die ihn kannten, werden dem Toten ein ehrendes Andenken bewahren!

* **Fisch-Schmaus.** Wie alljährlich findet auch heuer am Wähermittwoch den 18. Feber im Gasthof Viktor Ebner, „zum weißen Lamm“, Ybbsitzerstraße, ein Fisch-Schmaus statt.

* **Heimatschuhball.** Zu den besten und schönsten Veranstaltungen des heurigen Faschings gehört unbestreitbar der Ball des 1. Bataillons. Alle Freunde des Heimatschutzes und Heimatschüler, die sich auf Grund der Erfahrungen des Vorjahres von diesem Kameradschafts- und Repräsentationsfest etwas besonderes erwartet haben, fanden ihre Erwartungen durch den vühigen Ballauschuh übertrroffen. Bereits lange vor Beginn war in den Sälen des Großgasthofes Kreul kein Plätzchen mehr frei und aus nah und fern hatten sich die Heimatschüler eingefunden, um im Kreise lieber Kameraden einige frohe Stunden zu verbringen. Bunt wogten die Menschen durcheinander, farbige Frauenkleider neben den dunklen der Herren, das schlichte Ehrengrau der Heimwehr vorherrschend, alle Gesichter festes freudig, Begrüßungen dorthin und dahin, Wiedersehen mit auswärtigen Kameraden, Scherzworte — da hob der bewährte Tanzleiter, Kam. Heri Hochegger, die Hand und nun kam in das Ganze eine gewisse Ordnung. Unsere berühmte, in allen Sätteln gerechte Bataillonkapelle Stazi-Pattermann lockte in den Saal und bald konnte die feierliche Eröffnung beginnen. Ein Zug der 1. Sturmkompanie hielt seinen Einzug und verteilte sich so, daß die Mitte des Tanzsaales für das unter Tanzfarenklängen einziehende Ehrenkomitee frei blieb. Die Ehrengäste des Bataillons mit Bezirksführer Seeger und Bataillonsführer Hauptmann List an der Spitze tanzten die erste Runde, nachdem alle Besucher und Kameraden durch den beliebten Führer des 1. Bataillons, Hauptmann List, herzlichst bewillkommt worden waren. Begeistert begrüßt wurden unser unermüdlicher Bezirksführer Seeger, unser eiserner Ständereferent Wallner mit den Kameraden der Gruppe Amstetten, der liebenswürdige Kamerad Oberforststrat Trunk mit den Weyrer Kameraden und die Kameraden und Kameradinnen aus Pörling, die sogar die weltbekannten „Bretteln“ heranziehen mußten, um nach Waidhofen kommen zu können. Nach Abmarsch des Ehrenzuges trat der Tanz in seine Rechte. Die ausgezeichnete, kameradschaftliche Stimmung, welche dem Feste gleich vom Anfang an einen besonderen Stempel aufdrückte, hielt unter den Klängen unserer Bataillonkapelle, unterstützt durch die vorzüglichen leiblichen Muziken, die das Haus Kreul in so reichem Ausmaße bot, bis in die Morgenstunden an und wohl keiner von den vielen Teilnehmern ging unbefriedigt von dannen. Es geht sogar die Sage, daß sich unser gestrenger Bezirkskommandant, „vom Kopfe bis zum Fuß auf Nichttanz eingestellt“, inmitten seines tanzlustigen 1. Bataillons ausgezeichnet unterhalten und das Nachhausegehen immer wieder hinausgeschoben hat! Die fröhlichen Stunden dieses gelungenen Festes sind vertraucht und der Ernst der Arbeit tritt an die Heimatschüler wieder heran. Gestärkt durch die treue Kameradschaft und besetzt von den Idealen des Heimatschutzes wird das stramme Bataillon 1 auch im Ernstfalle seinen Mann stellen — diese Überzeugung wurde am 7. Feber wieder gerechtfertigt. Heil dem 1. Bataillon und seinen Führern! Es lebe die Heimat!

Wir beehren uns, zum

Fisch-Schmaus

am Aschermittwoch den 18. Feber ergebenst einzuladen.

Viktor und Resi Ebner

Gasthof „zum weißen Lamm“ 1105

* Hausball. Am Faschingsonntag den 15. Feber findet im Gasthause Reiter, Wienerstraße 20, der Hausball statt. Beginn 3 Uhr nachmittags.

* Wintersportklub. Vergangenen Sonntag brachte der hiesige W.S.K. bei überaus günstigen Schneeverhältnissen sein 2. Glashberg-Abfahrtsrennen zur Durchführung. Die Beteiligung an dem Wettbewerb war sehr gut, lagen doch über 40 Nennungen vor. Was die Rennstrecke anbelangt, wäre zu erwähnen, daß sie als solche vorbildlich angelegt und tadellos markiert sowie vorgepult war. Die Länge betrug etwa 3000 Meter mit einem zu überwindenden Höhenunterschied von über 500 Meter. Die Strecke, welche sehr abwechslungsreich war, stellte an die Teilnehmer große Anforderungen von Ausdauer und verlangte viel Mut und Gewandtheit. Auch für geländegewandte Fahrer gab es einige Stellen, die zufolge des schnellen Schnees nicht durchzustehen waren, jedoch verliefen alle Stürze harmlos und haben sich alle Teilnehmer lobend über die Strecke ausgesprochen. Die vielen Zuschauer, welche sich besonders im unteren Teil der Strecke einfanden, bewiesen ebenfalls ein hohes Maß von Ausdauer und Sportbegeisterung, da sie zufolge der leider eingetretenen Startverzögerung eine Stunde lang auf das Kommen der Läufer, welche in rasender Fahrt zu Tal schossen, warteten. Sie ließen es sich auch nicht nehmen, die Wettkämpfer durch ihre aufmunternden Zurufe zum Weiterlaufen anzuspornen, galt es doch, den Ehrenpreis des W.S.K. (den silbernen Schi für 1930/31) zu erkämpfen. Die erzielten Leistungen sind dementsprechend gut und verdienen alle Anerkennung. Dem W.S.K.-Mitglied R. Fleischer gelang es mit der sehr guten Zeit von 4 Minuten 30 Sek. seinen eigenen Rekord zu verbessern und den 1. Platz vor dem überaus schneidigen Abfahrtsläufer Franz Preiner, Schivereinigung Weyer (4 Min. 46 Sek.) zu besetzen. Bester Jungmann wurde Toni Brachtl, W.S.K., mit 5 Minuten 31 Sekunden. Bester in der Jugendklasse (16 bis 18 Jahre) Otto Dunzer, W.S.K., mit 5 Min. 29 Sek. Erster in der Altersklasse F. Schütz, W.S.K., 10 Min. 39 Sek. Von den Siegern bringen wir von jeder Klasse die drei ersten: Allgemeine Klasse (20 bis 32 Jahre): 1. Fleischhändler Robert, W.S.K. Waidhofen, 4 Min. 30 Sek.; 2. Preiner Franz, Schivereinigung Weyer, 4 Min. 46 Sek.; 3. Tomasek Karl, W.S.K. Waidhofen 4 Min. 48 Sek. Jungmannen (18 bis 20 Jahre): 1. Brachtl Anton, W.S.K. Waidhofen, 5 Min. 31 Sek.; 2. Silbernagel Franz, W.S.K. Waidhofen, 6 Min. 38,5 Sek.; 3. Rinner Max, W.S.K. Waidhofen, 6 Min. 41 Sek. Jugendklasse (16 bis 18 Jahre): 1. Dunzer Otto, W.S.K. Waidhofen, 5 Min. 29 Sek.; 2. Streicher Josef, W.S.K. Waidhofen, 6 Min. 18 Sek.; 3. Kornbichler Anton, W.S.K. Waidhofen, 8 Min. 25 Sek. Jugendklasse (14 bis 16 J.): 1. Buker Karl, W.S.K. Waidhofen, 6 Min. 18 Sek.; 2. Mitteregger Walter, Realschule Waidhofen, 7 Min. 19 Sek.; 3. Kupka Franz, W.S.K. Waidhofen, 9 Min. 36 Sek. Jugendklasse (unter 14 Jahre): 1. Spreitzer Ludwig, W.S.K. Waidhofen, 7 Min. 8 Sek.; 2. Eder Karl, Realschule, 19 Min. 35 Sek. Altersklasse (über 32 Jahre): 1. Schütz Florian, W.S.K. Waidhofen, 10 Min. 39 Sek.; 2. Hochegger Anton, T. „Lühw“, 11 Min. 11 Sek. — Der für den 15. Februar geplante Jahres-Hauptlauf des Wintersportklubs (Schi springen und Slalom) gelangt erst am nächsten Sonntag den 22. Februar zur Durchführung. Die Veranstaltung wird sicherlich auf diesem Gebiet den Höhepunkt der Saison darstellen und bürgt die Teilnahme erstklassiger auswärtiger Springer für hervorragende sportliche Leistungen. Alle nötigen Vorbereitungen sind im Zuge.

PROMESSEN
auf
Baulose Em. 1926
Ziehung 15. Februar Preis S 5.—
Haupttreffer S 200.000
J. PROKOPP
BADEN, N.-Oe., Hauptplatz Nr. 17.

* Die Goethe-Symphonie Josef Reiters. Morgen, Samstag den 14. Feber, wird sich in Wien ein musikalisches Ereignis vollziehen, das für die deutsche Tonkunst von größtem Interesse ist. Der älteste, am weitesten in der Welt bekannte Chorverein Oesterreichs, der Wiener Männergesangsverein, bringt in einem außerordentlichen Konzerte eine Tonschöpfung von Josef Reiter zur erstmaligen Aufführung, die als der Höhepunkt seines Schaffens, als die Krönung seines Lebenswerkes erscheint, eine Symphonie, die er dem hundertjährigen Gedenken an den Tod Goethes gewidmet hat. Doch ist die Huldigung, die Reiter dadurch dem größten aller Deutschen dargebracht hat, nicht eine nur äußerlich an

den Anlaß des Goethe-Jahres (1932) geknüpft; sie ist eine innerliche, eine seltsame. Das zeigen uns schon die Ueberschriften der vier Symphonie-Sätze: „Heldenkampf und Tod“, „Ein Sang von ewiger Liebe“, das Scherzo „Des Lebens Tragik und Ironie“, der Schlusssatz „Der Sieg, durch Selbstüberwindung zur Weltüberwindung“. Der faustische Drang nach Reinigung der Seele durch Ueberwindung des Schlackenhaften und allzu Irdischen, nach höchster Läuterung, wie er Goethe in seiner gigantischen Dichtung bestimmt und geführt hat, war auch für den Tondichter Reiter das Geleit in der Widerspiegelung der dunklen Wirrnisse des Lebens durch die Musik. Die strebende und kämpfende Seele befreit sich durch die Erkenntnis des ewig Gültigen, des Unvergänglichen, der ewigen Liebe, wie sie Goethe im letzten Auftritt seines Faust durch den Mund des Vater ecstaticus verkündet mit den Worten, die am Schlusse der Symphonie im Chorale tönen: „Ewiger Wonnebrand...“, ausklingend in die letzte Erkenntnis, als „Dauerstern erglänzt ewiger Liebe Kern.“ Bisher hat Reiter, Oberösterreichs großer Tondichter, durch eine reiche Anzahl von Liedern und Chören, durch Balladen und kammermusikalische Werke, durch drei große Oratorien (Requiem, Weihnachtsmesse, Ostermesse) seinen Ruhm begründet; auch Opern hat er geschrieben, von denen der „Bundschuh“ in Wien durch Mahler an der Hofoper und an mehreren Bühnen Deutschlands, „Der Tell“ an der Wiener Volksoper mit größtem Erfolg aufgeführt worden sind; seine wichtigste Oper, der „Totentanz“, hat freilich den Weg in die Wiener Staatsoper noch nicht finden können. In Josef Reiter, der 1862 in Braunau geboren, seit Jahren bei Gallneukirchen im Schlosse Riedegg wohnt, lebt und weht, bei allem hohen Flug der musikalischen Gedanken, auch die Musizierfreudigkeit des Oberösterreichers und das Volkstümliche der sonnigeren Fröhlichkeit dieses deutschen Stammes. Weil er durch so feste Wurzeln mit seiner Heimat verbunden ist, war ihm jederzeit die anderen deutschen Tonschöpfer eigene kränklige Sentimentalität, alles Ungesunde, Berwähende, Weltfremde. In ruhiger Kraft wandeln seine Tongedanken an der Sonne, in reiner Lust und in zuversichtlicher Gläubigkeit an den dereinstigen Sieg des Guten und Edlen in der Welt. Dabei schreiten oft seine Tonbilder mächtig und monumental dahin. Die Leitung beider Konzerte liegt in der bewährten Hand des Generalmusikdirektors Professor Franz Mikorey (München), das verstärkte Wiener Symphonieorchester und der Orgelführer Louis Dite wirken mit, der Wiener Männergesangsverein singt den großen Choral des 4. Satzes. Beiden Aufführungen wird Josef Reiter anwohnen. Der Wiener Männergesangsverein darf das Verdienst in Anspruch nehmen, durch diese Uraufführung des größten Wertes von Reiter, das er selbst als die Höhe seiner Lebensarbeit bezeichnet, in das musikalische Leben dieses Winters ein bedeutsames Ereignis eingefügt zu haben. Josef Reiter ist uns Waidhofnern kein Fremder. Er ist Ehrenmitglied des Waidhofner Männergesangsvereines und hat schon wiederholt in unserer Stadt gewirkt. Der morgige Tag wird dem Künstler zweifelsohne einen großen Erfolg bringen. Wir freuen uns darob, nicht nur weil der Erfolg einem Künstler zuteil wird, den auch Bande der Freundschaft mit unserer Stadt verbinden, sondern vor allem deshalb, weil er einem Manne gilt, der Zeit seines Lebens für die deutsche Art gekämpft, gelitten und gestritten hat. Möge ihm sein letztes Werk einen Sieg über alle Widersacher seiner Kunst bringen!

* Volksbücherei. Die Büchereileitung dankt Fräulein Elsa Soukup und Herrn Senfensfabrikanten Johann Bammer für eine große, wertvolle Bücherspende aufs herzlichste.

* Vom Wetter. Was war das für eine Freude, als in der vergangenen Woche wieder richtiges Winterwetter einkehrte. Es gab wieder Schnee in Hülle und Fülle und die Luft war klar und rein wie selten. Wenn auch die Kälte bis gegen 20 Grad stieg, so war dies durchaus nicht unangenehm, da gegen Mittag die Sonne schon die Kälte auf ein erträgliches Maß herunterdrückte. Dienstag abends zeigte das Thermometer noch 8 bis 10 Grad Kälte. Im Laufe der Nacht aber kam ein plötzlicher Wettersturz. Es begann zu regnen, ein lauer Wind wehte und die abends noch recht ansehnliche Schneedecke schwand zusehends. In den letzten Tagen zog die Temperatur wohl wieder etwas an, es gab vorübergehend auch Schneegestöber, aber trotz allem befindet sich der Winter auf dem Rückzuge.

* Wer sein Kind lieb hat — der achtet darauf, daß es, besonders im Winter, keinen Erkrankungen der Atmungsorgane ausgesetzt wird. Das soll nicht heißen, daß man den Liebling ängstlich im Zimmer behält. Nein, immer hinaus in die klare Winterluft — aber ein paar „Kaisers Brust-Caramellen“ mitgeben! Das ist die Hauptsache. Diese ausgezeichneten Bonbons (15.000 Zeugnisse bestätigen ihre Wirkung) beugen vor und heilen Husten, Verschleimung, Heiserkeit usw. sicher und schnell. Außerdem schmeden sie gut. „Kaisers Brust-Caramellen“ sind in allen Apotheken, Drogerien usw. erhältlich.

* Wochenmarkt vom 10. Februar. Der Wochenmarkt war wegen der starken Kälte etwas schwächer besucht. Eier 17 Groschen per Stück, Butter S 4.— per Kilo, gegen Marktluß um S 3.30 per Kilo, Kraut 40 Groschen per Kilo, Erdäpfel 20 Groschen per Kilo, Kipfler 40 Groschen per Kilo, Zwiebel 40 Groschen per Kilo, Karfiol 80 Groschen bis S 1.— per Rose, Blaukraut 60 Groschen per Kilo, gedörrte Zwetschken S 1.20 per Kilo, Mandarinen S 1.40 per Kilo.

Sonntagberg. (Todesfall.) Nach kurzer Krankheit verschied am 13. Feber 1931 im 59. Lebensjahre der Besitzer des Hauses Groß-Wolfsed in der Gemeinde Sonntagberg, Herr Josef Schwarenthorer. Welch

Wetterbericht der meteorolog. Station Sonntagberg.

Das Wetter war in der vergangenen Woche sehr wechselnd. Starke Schneefälle, Tauwetter und darauffolgendem Frost. Höchste Temperatur: + 5.0 Grad. Niedrigste Temperatur: — 11.7 Grad. Größte Feuchtigkeit: 100% am 5. und 11. Februar. Geringste Feuchtigkeit: 41% am 10. Februar. Gesamtniederschlag (Schnee und Regen): 22.4 Millimeter. Windstärke nicht über 8 (75 Kilometer per Stunde). Durch den Föhn, die Sonnenstrahlung mit darauffolgendem Frost bildete sich Glatteis. Voraussage: Wechselnd, Tauwetter mit Frost und Niederschlägen.

großer Beliebtheit sich der Verstorbene allseits erfreute, zeigte die zahlreiche Beteiligung an seinem Leichenbegängnisse, welches Freitag den 6. Feber am Sonntagberg stattfand. Der Verstorbene war durch eine lange Reihe von Jahren Schulaufseher von Sonntagberg, Mitglied des Ortsbauernrates, Kirchenwarter usw., Ehren- und gründendes Mitglied der Ortsfeuerwehr Sonntagberg und viele Jahre Kassier in der genannten Wehr. Es waren daher auch vertreten: Der Ortschulrat von Sonntagberg unter Führung seines Obmannes Herrn Jöttl, Herr Oberlehrer Jaksch, sämtliche Schulkinder mit Fahne, Vertreter der Gemeinde mit Herrn Bürgermeister Barthofer, der Ortsbauernrat mit dem Obmann Herrn Besendorfer, ferner rückte die freiwillige Feuerwehr Sonntagberg unter Führung des Hauptmannstellvertreters Stodinger und Zugführer Kojeder fast vollzählig aus, ebenso beteiligten sich die Feuerwehren Rosenau mit Hauptmann Oberleitner, Doppel mit Hauptmann Sonnleitner und die Werkfeuerwehr Brudbach mit starken Vertretungen, außerdem eine große Menge von Leidtragenden aus nah und fern. Ergreifende Trauerlieder erklangen, vorgetragen vom Kirchenchor Sonntagberg, der Sarg senkte sich in die kalte Wintererde und dumpf rollten die Schollen in die Gruft. Herr Oberlehrer Jaksch sprach im Namen des Ortschulrates und im Namen der freiw. Feuerwehr Sonntagberg in Vertretung des erkrankten Hauptmannes Brudschweiger am offenen Grabe herzliche Worte des Dankes und treuen Gedenkens an den Toten. Kamerad Schwarenthorer war stets ein mustergültiger Wehrmann voll Pflichtbewußtsein und treuer Kameradschaft, stets am Platze, wenn die Pflicht es gebot. Am 3. Juli 1929 traf ihn selbst ein äußerst schwerer Schicksalsschlag, wo sein Anwesen bis auf die Grundmauern niederbrannte. Unter schweren Mühen und Opfern endlich wieder aufgebaut, mußte er sein neues Heim so bald mit der engen Gruft für immer vertauschen. Den Hinterbliebenen, seiner treuen Gattin mit neun, darunter noch unmündigen Kindern, möge die rege Anteilnahme der gesamten hiesigen Bevölkerung an ihrem schweren Schicksalsschlage ein Trost sein. Das Andenken des teuren Toten aber wird fortleben in den Herzen aller, die ihn kannten. R. I. P.

* Rematen. (Todesfall.) Am Freitag den 6. Feber ist im hohen Alter von 83 Jahren die Private Frau Barbara Rathy nach längerem Leiden gestorben. R. I. P.

* Ybbitz. (Todesfall.) Am Gute „Sinterhof“ in der Pfarre Gresten ist die Hausbesitzerin Frau Josefa Lichtegger nach langem Leiden im 65. Lebensjahre verschieden.

* Ybbitz. (Männergesangsverein, Schlittenfahrt nach Gresten.) Bei herrlichstem Winterwetter und guter Schlittenbahn unternahm am Sonntag den 6. Feber die Mitglieder des Männergesangsvereines, Sangeschwestern und Sangesbrüder, sowie auch Freunde des Vereines eine lustige Schlittenpartie nach Gresten. Auf fünf von den Besitzern, den Herren Hans Feldhofer, Franz Germershausen, Engelbert Heigl, Leopold Hubegger und Franz Schramml in liebenswürdiger Weise kostenlos beigestellten Schlitten wurde die Fahrt um etwa 2 Uhr nachmittags angetreten und das Ziel nach etwa 1 1/2 stündiger Fahrt durch die herrliche, son-

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H. empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privaten. Rascheste Lieferung, billigste Preise. Kostenlose Verlautbarung im „Bote von der Ybbs“ in der nächsten Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs: Faschingdienstag den 17. Februar 1931: Lumpenball (Maskenball) des Deutschen Fußballklubs Waidhofen a. d. Ybbs bei Inzführ-Kreul.

Auswärts: Sonntag den 15. Feber, 3 Uhr nachmittags: Schützenball bei Kerschbaumers in Pügg.

Faschingsonntag den 15. Feber, 7 Uhr abends: Sängerbalk des Männergesangsvereines Mharttsberg bei Schmidtbauer.

Faschingdienstag den 17. Feber, abends 8 Uhr: Faschingrummel des d.-v. Turnvereines Hausmending-Allerfeld bei Hinterdorfer.

nige Winterlandschaft erreicht. In Gresten fanden die Teilnehmer am Ausfluge in Herrn R. Bergers Gasthof einen nett hergerichteten Raum, in dem sie sich recht wohl fühlten. Als bald erschienen liebe Grestner Gäste mit ihrem verehrten Bürgermeister Herrn Komm.-Rat F. Pregartbauer. Um 8 Uhr waren jedoch beide aneinanderschließende Räume mit Grestnern und Obbsigern bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Es wurden einige Männer-, Frauen- und gemischte Chöre vorgetragen, die seitens der Zuhörer mit Beifall belohnt wurden. Ebenfalls Anerkennung fanden die von der Sangeschwester Frau H. Fuchs vorgetragenen Sololieder und des Sangesbruders J. Sackl humoristische Vorträge. Auf die herzlichen Worte des Herrn Bürgermeisters von Gresten erwiderte der Obmann des Obbsiger Gesangsvereines Herr Diebner und sprach die Hoffnung aus, daß dieser Besuch weiter beitragen werde, das in- nige, freundschaftliche Verhältnis der Bewohner beider Nachbarorte noch zu stärken. Mit Begeisterung gesungene Studentenlieder erhöhten die ohnehin schon sehr fröhliche Stimmung immer mehr. Es mußte an die Heimfahrt gedacht werden, die, wenn auch nicht von allen Schlitten gleichzeitig, gegen Mitternacht angetreten wurde. Die Temperatur im Freien war auf - 15 Grad gesunken, so daß alle Teilnehmer in wahrhaft „frischem“ Zustande daheim landeten. Sie werden sich gerne an diesen Ausflug erinnern. Den Beisitzern der Schlitten sei von dieser Stelle aus der beste Dank ausgesprochen.

(Deutscher Turnverein.) Wie alljährlich, hält auch heuer der Deutsche Turnverein am Fasching- samstag den 14. Hornung eine Tanzunterhaltung ab. Diese wird den gegenwärtigen Verhältnissen Rechnung tragend, in der eigenen Turnhalle als Familienabend veranstaltet. In der Pause soll ein lustiger Film zur Vorführung gelangen. Die Veranstaltung verspricht recht gemächlich zu werden.

(Doppelhochzeit.) Am Faschingmontag den 16. Feber heiraten ein Sohn und eine Tochter des Herrn L. Dismüller, Besitzer von Rottenleben. Nach der kirchlichen Trauung findet das Hochzeitsmahl mit Musik und Tanz in Herrn E. Heigls Saal statt. Es wird jedenfalls sehr lustig hergehen.

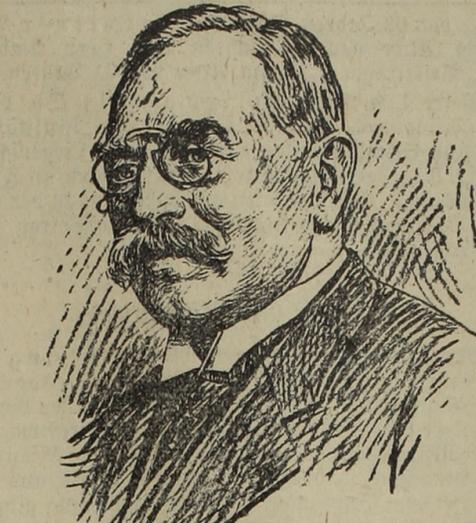
(Deutscher Schulverein Südmart.) Die diesjährige Hauptversammlung des Deutschen Schulvereines Südmart wird am Mittwoch den 18. Feber bei Herrn A. Fürnschliel abgehalten. Anschließend Heringsmaus. Musik und heitere Vorträge werden den Abend beleben.

* Obbsig. (Jahreshauptversammlung.) Am 29. Jänner fand im Gasthose des Herrn Engelbert Heigl die Hauptversammlung der Ortsgruppe Obbsig des deutschösterreichischen Gewerbeverbandes statt. Obmann Franz Gernershausen eröffnet mit der Begrüßung der Versammelten und Feststellung der Beschlusfähigkeit die Versammlung. Aus seinem Tätigkeitsbericht über das abgelaufene Vereinsjahr ist zu entnehmen, daß die Ortsgruppe gegenwärtig 61 Mitglieder zählt, daß die Geschäfte der Ortsgruppe in einer Jahres- hauptversammlung, weiters in einer Vollversammlung, dann in 4 Sprechabenden, von denen an 3 der Sekretär des Gewerbeverbandes Herr Bauernhanfel über verschie- dene Verordnungen aufklärend teilnahm und schließlich in 3 Ausschusssitzungen erledigt wurden. Der Säckel- bericht des Herrn Anton Fürnschliel bezieht die Einnahmen auf S 354.43, welchen Ausgaben im Betrage von S 245.37 gegenüberstehen. Auf Antrag der beiden Rechnungsprüfer Herren Johann Schaufler und Fritz Breitensteiner wurde dem Säckelwart die Entlastung erteilt und der Dank zum Ausdruck gebracht. Die Wahl hatte folgendes Ergebnis: Herr Franz Gernershausen, Obmann; Herr Josef Hafner, Obmannstellvertreter; Herr Leopold Hubegger, Schrift- führer; Herr Michel Fürnschliel, Schriftführerstell- vertreter; Herr Anton Fürnschliel, Säckelwart; Herr Johann Beutl, Säckelwartstellvertreter. Als Ausschusssmitglieder erscheinen gewählt die Herren An- ton Brandner, Wilhelm Ginzler, Felix Lieh, Johann Schaufler, Eduard Sonned und Se- bastian Tazreiter. Unter Punkt „Allfälliges“ machte über Ersuchen der Ortsgruppenleitung Herr Wil- helm Ginzler aufklärende Mitteilung über die Ver- anlagung der Stammlisten und Berechnung der Lohn- abzugsteuer, wofür ihm besonderer Dank gebührt. Nach Besprechung verschiedener Anlässe, besonders solcher steuerrechtlicher Richtung, schließt mit ermunternden Worten der Obmann nach nahezu zweistündiger Dauer die Jahreshauptversammlung mit dem Beifügen, die Mitglieder mögen sich bei jeglichen zweifelhaften An- lässen der Einrichtungen des Gewerbeverbandes bedienen.

* Hollenstein. (Schivereinigung.) Die Schivereinigung Hollenstein hielt am Sonntag den 8. Feber ihre angekündigten Läufe ab und zwar für die Jugend vom Hochschlag zur Kalkhau und für die Läufer über 16 Jahre von der Kalkhütte (Königsberg) über Hoch- schlag zur Kalkhau. Ins Ziel, bei dem sich eine Menge Schaulustige eingestellt hatten, liefen zuerst die tapfe- ren Kleinen ein, welche auf der verhältnismäßig schwie- rigen Strecke sehr schöne Durchschnittsleistungen er- reichen konnten. Gleich nach dem Einlauf der Kleinen kamen schon die Kennläufer von der Kalkhütte und war es ein wunderschöner Anblick, wie sie über den weißen Hang im aufwirbelnden Schnee dem Ziele zusausten. In liebenswürdiger Weise boten die Hollensteiner Frauen der sportlustigen Jugend eine kräftige, gute Saufe in der Kalkhau, wofür sie besonders bedankt seien. Nachher war bei Rettensteiner gemütliche Zu- sammenkunft, bei der Herr Dr. Frick die Siegerverkün- digung vornahm. Die Ergebnisse für den Lauf von der Kalkhütte: Jugendklasse (16 bis 18 Jahre):

1. Rammer Fritz, 19.26 Min.; 2. Heigl Leander, 20.13 Min.; 3. Kraul Julius, 24.38 Min.; 4. Gaugusch Erwin, 25.10 Min.; 5. Feuchtlbauer Rob., 32.23 Min. Aus- geschieden Kurz Karl. Jungmannen (18 bis 20 Jahre): 1. Schölnhammer Alexander, 18.20 Min. (Best- zeit); 2. Stuhl Karl, 21.30 Min. Läuferklasse (20 bis 32 Jahre): 1. Schröd Hubert, 20.20 Min.; 2. Gruber Franz, 22.06 Min.; 3. Hinterreiter Fel., 22.30 Min.; 4. Mozisch Alfred, 30.10 Min.; 5. Dietrich Paul, 30.19 Min.; 6. Ruff Walter, 39.54 (Stöße gebrochen). Ausgeschlossen Franz Schropp (Bindungsbruch). (Die Zeiten vom Jugendlauf werden in nächster Folge be- kanntgegeben.) Die Schivereinigung dankt allen, die am Gelingen und der Ausgestaltung des Festes teilgenom- men haben und ladet zur nächsten Veranstaltung höflichst ein. Schi-Heil!

* Hollenstein. (Neue Faschingszeitung.) Die diesjährige Faschingszeitung wird in besonders lustiger und reichhaltiger Folge wieder erscheinen. Die auswärtigen Freunde von Hollenstein mögen diese in möglichst großer Zahl beim Verschönerungsverein Hol- lenstein anfordern, um über die spazigen Vorkommnisse unterrichtet zu sein und eine Stunde ununterbrochen lachen zu können.



Kassenarzt Dr. Rud. Lambacher sagt:

**„Mich wundert's,
dass noch nicht alle Leute
Kathreiner trinken,
gesund, gut und billig
- wie er ist!**

**Jeder dankt mir's,
dem ich Kathreiner
empfohlen habe!**

**Und ähnlich urteilen 5700 Ärzte
in schriftlichen Gutachten über
Kathreiners Kneipp Malzkaffee.**

1. Rammer Fritz, 19.26 Min.; 2. Heigl Leander, 20.13 Min.; 3. Kraul Julius, 24.38 Min.; 4. Gaugusch Erwin, 25.10 Min.; 5. Feuchtlbauer Rob., 32.23 Min. Aus- geschieden Kurz Karl. Jungmannen (18 bis 20 Jahre): 1. Schölnhammer Alexander, 18.20 Min. (Best- zeit); 2. Stuhl Karl, 21.30 Min. Läuferklasse (20 bis 32 Jahre): 1. Schröd Hubert, 20.20 Min.; 2. Gruber Franz, 22.06 Min.; 3. Hinterreiter Fel., 22.30 Min.; 4. Mozisch Alfred, 30.10 Min.; 5. Dietrich Paul, 30.19 Min.; 6. Ruff Walter, 39.54 (Stöße gebrochen). Ausgeschlossen Franz Schropp (Bindungsbruch). (Die Zeiten vom Jugendlauf werden in nächster Folge be- kanntgegeben.) Die Schivereinigung dankt allen, die am Gelingen und der Ausgestaltung des Festes teilgenom- men haben und ladet zur nächsten Veranstaltung höflichst ein. Schi-Heil!

* Hollenstein. (Neue Faschingszeitung.) Die diesjährige Faschingszeitung wird in besonders lustiger und reichhaltiger Folge wieder erscheinen. Die auswärtigen Freunde von Hollenstein mögen diese in möglichst großer Zahl beim Verschönerungsverein Hol- lenstein anfordern, um über die spazigen Vorkommnisse unterrichtet zu sein und eine Stunde ununterbrochen lachen zu können.

Amstetten und Umgebung.

— Evangelische Pfarrgemeinde. Sonntag den 15. Feber, früh um 8 Uhr, Kindergottesdienst, vor- mittags um 9 Uhr Hauptgottesdienst. Am Mittwoch den 18. Feber um 1/8 Uhr abends Abend- andacht.

— Ehrenabend. Der Deutsche Turnverein Amstetten veranstaltet am Samstag den 28. Feber um 8 Uhr abends in der deutschen Turnhalle anlässlich der Ernennung des Herrn Bürgermeisters Ludwig Resch zum Ehrenmitglied und der Ernennung des Herrn No- tars Edmund Vogl zum Ehrensprecher einen Festabend. Einladungen ergehen gesondert.

— Zentralverein der österr. Staats-(Bundes-)Pensio- nisten, Ortsgruppe Amstetten. Die Ortsgruppe hatte Donnerstag den 5. Februar 1931 ihre Monatsversam- lung. Den Einläufen zufolge findet am Faschingson- tag den 15. Februar 1931 um 2 Uhr nachmittags im Gasthof Stradinger (gegenüber dem Bezirksgerichte) in Wa id h o f e n a. d. A. die Hauptversammlung der dor- tigen Ortsgruppe statt. Nach einer Mitteilung der Zentrale in Wien, hat Herr Reg.-Rat F i b i d bei die- ser Versammlung das Hauptreferat. Es sind demnach alle Kameraden der Ortsgruppe Amstetten gebeten, sich womöglich an vorerwähnter Hauptversammlung zu be- teiligen. Die nächste Monatsversammlung ist am 5. März 1931 wieder um 8 Uhr abends, Gasthof Todt.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

— Haus- und Grundbesitzerbund Oesterreichs, Orts- gruppe Amstetten. Am Sonntag den 22. Feber 1931, um 3 Uhr nachmittags, findet im Saale des Herrn H. Todt in Amstetten die Jahreshauptversammlung statt. Referent Prof. Dr. Czerny, Burkersdorf. Es ist Pflicht jeden Mitgliedes sowie der Jugendorganisa- tion, die Versammlung zu besuchen. Alle Haus- und Grundbesitzer, auch Nichtmitglieder, sind willkommen.

— Turnvereinstombola. Laut Nachricht des Herrn Landeshauptmannes wurde dem Deutschen Turnverein die Volkstombola für 26. April bewilligt. Die Vereine werden hievon mit der Bitte verständigt, diesen Sonn- tag sowie den Erstagtag 3. Mai freizuhalten.

— Oesterreichische Pflanzenschutz-Gesellschaft. Wir haben im Zuge des Ausbaues unseres Betriebes mit Be- ginn des Jahres die „Abgabestelle Amstetten“ der öster- reichischen Pflanzenschutzstelle übernommen. Es sind daher alle Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungs-, Tier- und Desinfektionsmittel und Kunstdünger- arten bei uns zu Originalpreisen erhältlich. Alte Stadtpothek, Parfümerie und Photo- haus Magistri Mitterdorfer, Amstetten, Hauptplatz. 1113

— Volksfest Amstetten. Eine in unserer Stadt noch niemals verwendete Art der werbenden Anzeige hat der Volksfestauschuß in Auftrag gegeben. Ab 1. März werden alle Briefe, Karten und Drucksachen, die auf einem der beiden Postämter Amstettens zum Versand gebracht werden, mit folgendem Poststempel versehen sein: „Besuchet das Volksfest Amstetten, 13.—16. August 1931“. Hunderttausende von Briefen und Geschäfts- nachrichten werden also weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus fast ein halbes Jahr hindurch für das „Volksfest Amstettens“ werben; eigentlich nicht nur für das Volksfest, sondern für die Stadt Amstetten als solches. Ist es da nicht Pflicht aller Kreise, zusammen- zustehen, um ganze Arbeit zu leisten? Ist es aber auch nicht Pflicht aller Berufsstände, ihre Arbeiten und Leistungen den Ausstellungsbesuchern vor Augen zu führen? Wenn die Stadtgemeinde unser Krankenhaus, unser Elektrizitätswerk, unser Wasserwerk, unser ver- größertes Schwimmbad und unsere Wohnhäuser durch Abbildungen als Leistungen unseres Gemeinwesens auf- zeigen wird, so dürfen die sichtbaren Erfolge der Einzel- zellen dieser großen Familie, also der Landwirte, Ge- werbetreibenden und Industriebeschäftigten nicht fehlen.

— Bäcker-Innung. (Kurs für Gesellen- und Me i s t e r p r ü f u n g e n.) Lehrlinge im 3. Jahrgang und Gehilfen, welche für den Kurs Interesse haben, wol- len sich bis längstens 1. März 1931 beim Innungs- vorstand Herrn Hans Sieder in Amstetten schriftlich anmelden. Der Kurs findet an zwei Sonntagen im Monat März von 8 bis 11 Uhr vormittags in der Bür- gerschule Amstetten, Kirchenstraße, statt. Der Kurs ist unentgeltlich; das genaue Datum wird noch bekannt- gegeben. Nach Schluß der beiden Kurstage findet eine Gesellen- und Meisterprüfung statt.

— Todesfälle. Kürzlich ist die Maschinführergattin Frau Anna Holzinger im 73. Lebensjahre gestor- ben. — In Stift Ardagger starb Frau Elisabeth Zeug, Private, im hohen Alter von 86 Jahren.

— Schulkino. Donnerstag den 19. Februar kommt der Uraniafilm „Tiere sehen dich an“ zur Vorführung. Der Film beruht auf der Idee des bekannten gleich- namigen Buches von Paul Gipper. In Bildern von bis- her nicht erreichter Schönheit und Vollendung schildert er das Tier. Einzigartige liebevolle Beobachtung führt uns in geradezu rührender Weise die menschlichen Züge von Säugern und Vögeln vor Augen, die in den zoolo- gischen Gärten Europas leben. Die oft überraschende Schönheit des Tieres, seine Klugheit, seine Hilfslosigkeit, seine Mutterliebe wird in diesem wunderbaren Film zu einem ganz großen Erlebnis gestaltet, bald erhebend, bald erschütternd. Der Film ist ein einzigartiges Werk, nicht nur wegen seines eigenartigen Inhaltes, nicht nur wegen der hohen Kunst seiner Bildgestaltung, vor allem wegen seiner unvergesslichen und seltsam einprägsamen Wirkung auf den Menschen.

— Bei Frostbeulen und Erfrierungen verwenden Sie nur Frostsalbe „Wilimia“ aus der Alten Stadt- apothek Magistri Mitterdorfer, Amstet- ten, Hauptplatz 17/19. Preis per Tiegel S 1.50. 1113

— Maskenball an Bord der „Bremen“. Eine der be- kanntesten, beliebtesten und schönsten Faschingsveranstal- tungen ist vorüber, die Veranstalter A.F.K. haben ge- boten, was bis jetzt noch niemand zustande gebracht hat — die „Bremen“ hat allen Anforderungen standgehal- ten. Alles in allem wieder ein ganz hervorragender Maskenball, ohne den ein Amstettner Fasching schon nicht mehr zu denken wäre. Wir müssen uneingeschränk- tes Lob den A.F.K.-Leuten zollen, für ihre Mühe, für die Veranstaltung selbst. Fesch war's! Und das ist ja schließlich der Erfolg, um den sich die Veranstalter be- mühten. Wir versuchen, einen Teil der Masken aufzu- zählen, welche besonders ins Auge fielen. Da waren: Matrosengruppen verschiedener Nationalitäten, Ad- miräle, Pierrots, Chinesinnen, Indierinnen, Unge- rinnen, Araber, Kosaken, Auswanderer sowie herr- liche Strand- und Phantasiestücke. Die Wiener Musikkapelle J a i s e r bot in musikalischer Hinsicht Her- vorragendes. Auch die Salonkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Brunner entledigte sich ihrer Aufgabe in glänzender Weise und trug zur Er- höhung der Stimmung wesentlich bei. Wie im Flug ver- ging die Zeit und kein Besucher wollte glauben, daß es schon 5 Uhr morgens ist. In dem kleinen Saal und in den Kajüten setzte sich zwanglos und ziemlich gemütlich bei Wein, Weiß und Gesang der Festesrausch fort und langsam neigte sich der Maskenball 1931, der 7. Ball des

Heimatshukverband-Bezirksgruppe Amstetten.

Die Generalversammlung der Ortsgruppe Amstetten des Heimatshukverbandes Niederösterreich findet am 14. Februar 1931 um 8 Uhr abends im Gasthause Tauerer, Hauptplatz statt. Es ist Pflicht aller Kameraden, pünktlich und vollzählig zu erscheinen. Gäste willkommen. Stimmberechtigt sind jedoch nur aktive, ausübende Mitglieder.

Der Heimatshukverband Niederösterreich geht nun daran, in den einzelnen Bezirks- und Ortsgruppen Ständereferenten zu ernennen und Ständegruppen aufzustellen. Da das Ziel des Heimatshukes der ständische, christliche, nationale Volksstaat ist, ist es nun Aufgabe der einzelnen Referenten, die Bevölkerung über die endgültigen Ziele unserer Bewegung aufzuklären und zu diesem Zweck wird im heurigen Jahre eine große Aufklärungs- und Werbetätigkeit in den einzelnen Bezirken beginnen. In nächster Zeit werden in allen Bezirken Rednerschulen für die in Betracht kommenden Referenten aufgestellt und ergeht hiezu rechtzeitige Weisung. Für den Gau Amstetten wurde der Ortsführer von Amstetten, Kam. Josef Wallner, als Gau-Ständereferent gewählt und hat derselbe seine Tätigkeit bereits begonnen. Alle Bezirke des Gaues Amstetten wollen ehestens ihre Referenten dem Kam. S. Wallner bekannt geben.

Der am 31. Jänner 1931 stattgefundene Bezirksheimatshukball in Amstetten hat dank des ausgezeichneten Besuches mit einem großen finanziellen Erfolg für die Bezirksleitung geendet. Es wird daher auf diesem Wege nochmals allen Besuchern und Spendern der herzlichste Dank ausgesprochen.

Amstettner Fußballklub seinem Ende zu. 1/6 Uhr morgens wars, als die letzten, vom hohen Seegang etwas schwer betroffenen Gäste in die Cafés und in die Bar abmarschierten.

Feuerschießenverein. — Kapselschießen. Ergebnis vom 30. Jänner 1931: Tiefschuß: 1. Anton Rohrhofer, Amstetten, 43 Teiler; 2. Paul Hirscher, Amstetten, 60 Teiler. Kreisbeste: 1. Paul Waibel, Amstetten, 36, 35, 35 Kreise; 2. Julius Kraus, Amstetten, 36, 35, 34 Kreise. Ehrenscheibe: Hans Brachner, Amstetten. Turscheibe: Hans Brachner, Amstetten. Schießabende jeden Freitag ab 8 Uhr abends im Hotel Ginner (Märzendorfer). Gäste und Freunde des Schießwesens willkommen!

Feuerschießenverein. (Kapselschießen.) Ergebnis vom 6. Feber, Tiefschuß: 1. Paul Waibel, Amstetten, 23 Teiler; 2. Anton Rohrhofer, Amstetten, 40 Teiler. Kreise: 1. Franz Krenn, Amstetten, 39, 35 Kr.; 2. Alois Urschitz, Amstetten, 37, 36 Kr. Ehrenscheibe: Franz Krenn, Amstetten. Schießabende jeden Freitag ab 8 Uhr abends, Hotel Ginner (Märzendorfer). Gäste und Freunde des Schießwesens willkommen.

Bereinigte Kinos Amstetten. — Stadtkino. Freitag den 13., Samstag den 14. und Sonntag den 15. Feber: Fritz Kortner und Marlene Dietrich in dem Sensationsfilm „Das Schiff der verlorenen Menschen“. Freitag den 20., Samstag den 21. und Sonntag den 22. Feber: Hans Junfermann, Ernst Verebes und Paul Hörbiger in „Delikatessen“. Vorauszige: „Donauwalzer“, ein Wiener Film, der alles bringt, was der Zuhörer zu sehen gewohnt ist. — **Invalidenkino.** Freitag den 13., Samstag den 14. und Sonntag den 15. Feber: Deutscher Tonfilm! Liene Haid und Lucie Englisch, Harald Paullsen und Karl Sulzar in dem 100%igen deutschen Ton- und Sprechfilm „Eine schwache Stunde“. Montag den 16. und Dienstag den 17. Feber: Henning Sorten, Livio Panelli und Billy Forst in „Die Frau, die jeder liebt, bist du“. Mittwoch den 18. und Donnerstag den 19. Feber: George O'Brien und Sue Carrol, die beiden reizenden Joz-Stars, in „Tegaseritter“. Freitag den 20., Samstag den 21. und Sonntag den 22. Feber: Stummfilm! Sonny Boy, bestbekannt aus dem Film „Der singende Narr“ und Rin-Tin-Tin, der Wunderhund, in dem herrlichen Filmwerk „Sonny Boy und sein Retter“. Vorauszige: Deutscher Tonfilm: „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“.

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

St. Peter i. d. Au. (Todesfälle.) Jäzilia Haseder, Pfründnerin, starb im 79. Lebensjahre und Herr Franz Endleberger, Schlossermeister, im Alter von 72 Jahren. — In Biberbach starben Herr Stephan Gruber, Besitzer des Gutes Kromos Nr. 90,

im Alter von 63 Jahren, Frau Antonie Leitner, Private, im Alter von 65 Jahren und Herr Ambros Henn, Briefträger i. R., im Alter von 71 Jahren.

St. Peter i. d. Au. (Besitzwechsel.) Die Ehegatten Franz und Juliane Bruckner, Realitätenbesitzer und Schmiedmeister, verkauften die Liegenschaft Haus Nr. 9 in der Hofgasse samt Grundstücken an Frau Maria Mayr, Wirtschaftlerin am Dierergut in der Gemeinde Dorf St. Peter i. d. Au, um den Betrag von 18.000 Schilling.

Aus Haag und Umgebung.

St. Valentin. (Mit einer Weinladung in den Straßengraben.) Vergangenen Freitag kam auf der Reichstraße in der Nähe des Gasthauses Gemeiner in Klein-Erlaa ein schwerer Lastkraftwagen, der mit Weinfässern beladen war und in der Richtung Wien-Linz fuhr, wahrscheinlich durch Glatteis, aus der Bahn. Bei dem Sturz über die Straßböschung gingen auch einige der großen Weinfässer in Trümmer. Aus den umliegenden Häusern eilten Leute herbei und fingen mit Kannen auf, was aus den geborstenen Behältern an köstlichem Trunk noch zu retten war. Insgesamt flossen 48 Eimer Wein aus, wodurch ein Sachschaden von ungefähr 3000 Schilling entstand. Verletzt wurde bei dem Unfall niemand.

Von der Donau.

Neustadt a. d. D. (Abtreibung der Leibesfrucht.) Mitte Jänner ist die 18jährige Landarbeiterin Josefa Brandstätter aus Nödling unter Anzeichen einer schweren Unterleibs-erkrankung in das Amstettner Krankenhaus gebracht worden. Nachdem sie tagelang in Lebensgefahr schwebte, gelang der ärztlichen Hilfe die Wiederherstellung ihrer Gesundheit und sie konnte in den letzten Tagen das Spital verlassen. Nach ihrer Rückkehr sprach sich in der Ortsbevölkerung das Gerücht herum, daß das Mädchen das Opfer eines verpönten Eingriffes geworden sei. Gendarmerie-Rayonsinspektor Adler ging diesem Gerüchte nach und es gelang ihm tatsächlich festzustellen, daß der Liebhaber des Mädchens, der 21jährige Maurergehilfe Anton Akenhofer aus Windpassing, den Eingriff selbst in der Schlafkammer der Brandstätter vorgenommen und damit ihre lebensgefährliche Erkrankung hervorgerufen hatte. Das Paar wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte in Pöbbs eingeliefert.

Pöbbs a. d. Donau. (Evangelische Gemeinde.) Sonntag den 15. Feber, nachmittags um 2 Uhr Hauptgottesdienst in der Schule. Prediger: Pfarrer Künzle.

*** Pöbbs a. d. Donau. (Selbstmord.)** Wie bereits gemeldet, hat sich am 21. Jänner ein unbekannter, taubstummer Mann von der Landungsbrücke der Rollfähre Pöbbs-Persenbeug in die Donau gestürzt und ist in den Wellen verschwunden. Unter seinen am Ufer zurückgelassenen Effekten befand sich ein Zettel, auf dem der Lebensmüde den Wunsch ausdrückte, seinen Leichnam nach Winkl im Bezirke Tulln zu überführen. Die Gendarmerie hat nunmehr festgestellt, daß der Mann mit dem 24jährigen taubstummen Hausierer Anton Kiedl identisch ist, der aus Winkl stammt und zuletzt in Sankt Pölten gewohnt hatte. Der Leichnam konnte bis nun nicht geborgen werden.

Krummhubbaum. (Gestorben.) Am 6. Feber ist hier der Gastwirt und Wirtschaftsbesitzer Franz Kiegl im 73. Jahre seines Lebens verschieden. Das feierliche Begräbnis hat am Sonntag den 8. ds. am Friedhofe zu Pöchlarn unter zahlreicher Teilnahme von Leidtragenden stattgefunden.

Pöchlarn. (Ehrung.) Altbürgermeister Alois Czec von hier sowie die Gastwirte Anton Ehler und Johann Schachenhofer aus Maria Taserl wurden in Würdigung ihrer langjährigen und allseits anerkannten Verdienste um die Hebung des heimatischen Fremdenverkehrs seitens des Landesverbandes für Fremdenverkehr für Niederösterreich mit der Plakette und dem Diplom ausgezeichnet. Die feierliche Ueberreichung derselben, bei der auch Bezirkshauptmann Hofrat Doktor Fraß anwesend war, hat am 11. v. M. im Gasthose

des Bürgermeisters Höbarth in Pöchlarn stattgefunden.

Melk. (Einweihung des neuen Bezirksrettungsautos.) Sonntag den 8. Feber hat unter zahlreicher Teilnahme der Bevölkerung sowie der staatlichen, militärischen und autonomen Aemter und Stellen, der Vertreter der Ärzteschaft, der Bürgermeister des Bezirkes Melk wie Pöggstall und vieler Feuerwehrabteilungen die feierliche Einweihung des vom Zweigvereine Melk vom Roten Kreuze angeschafften Bezirksrettungsautos stattgefunden. Zur Feier hatten sich weiters eingefunden der Präsident des Landesvereines Erz. Hussarek, der die Festrede hielt, und der Referent für das Rettungswesen im Lande Niederösterreich, Rudolf Mittlöhner. Die Weihe des neuen Autos, dessen schöner, zweckentsprechender Bau allgemeine Bewunderung fand, nahm der Abt des Stiftes Melk, Seine Gnaden B. Amand John, vor. In der darauffolgenden Generalversammlung des Vereines, die im Rathausaale stattfand, wurden die um das Zustandekommen des neuen Rettungsautos hochverdienten Bürgermeister von Melk (Bäckermeister Hans Freil), von Erlauf (Schuldirektor i. R. Eduard Stangler) und von Pöbbs (Bürostenerzeuger Franz Kirch) zu Ehrenmitgliedern ernannt. Zum Präsidenten des Zweigvereines Melk vom Roten Kreuze wurden Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Fraß, dessen eifrige Tätigkeit im Vereine und besonders zu Gunsten des neuen Rettungsautos allseitige Würdigung und Anerkennung fand, wiedergewählt.

Melk. (Turnerballe.) Samstag den 31. Jänner veranstaltete der Turnverein Melk (Deutscher Turnerbund) als Auftakt zu den Festlichkeiten anlässlich seiner 40jährigen Bestandesfeier (1891—1931) in den Singvereinsälen einen Jubiläumsball. Der überaus zahlreiche Besuch des Balles seitens der Bürgerschaft, der Nachbarvereine und zahlreicher Gäste aus der Umgebung war ein sichtbarer Beweis für das Ansehen, dessen sich der Verein allseits erfreut. Den Ehrenschutz hatte der Gauobmann Notar Edmund Bogl aus Amstetten übernommen. Nachdem die Klänge des Einzugsmarsches verklungen waren, hieß Sprecher Eduard Burger die Ehrengäste und alle übrigen Besucher des Festes herzlich willkommen und gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß der Jubiläumsball für alle zu einem frohen Feste werde. Ballvergügen und Tanzlust kamen dann zu ihrem vollen Rechte. Die meisten Besucher blieben bis in die frühen Morgenstunden in bester Stimmung bei den Klängen der Musikkapelle vereinigt.

(Konzert Papinski.) Nach einer beinahe einjährigen Pause hat uns die Urania am 4. Feber wieder mit einem Harfenkonzert des Fräuleins Grete Papinski (Wien) erfreut, deren formvollendetes Spiel wir schon anlässlich ihres ersten Auftretens in Melk am 9. April 1930 kennen und schätzen gelernt haben. Mit einem auserlesenen Programm hat Grete Papinski sich wieder als Meisterin auf der Harfe erwiesen, einem Instrumente, das man heute fast nur mehr in ganz großen Orchestern zu hören bekommt, und das sie zum Tönen brachte, daß es eine Freude war. Der starke, herzliche Beifall, den Grete Papinski für jede ihrer Gaben erntete, drückte nicht nur den Dank dafür aus, daß sie wieder nach Melk gekommen war, er galt vor allem der Künstlerin, die durch die Sicherheit und Leichtigkeit, mit der sie ihre prächtvolle Harfe beherrschte, alle in Erstaunen und Entzücken brachte.

Marktbericht.

Kindermarkt in St. Marg vom 2. Februar 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	Prima		Sekunda		Tertia	
	von	bis	von	bis	von	bis
Maftbleh	Ochsen	1.50 1.80	1.20 1.48	0.95	1.18	
	Stiere	1.25 1.30	1.15 1.24	1.03	1.14	
	Kühe	1.10 1.20	0.95 1.09	0.85	0.94	

Beimbleh

Auftrieb aus dem { Inland 853 Stück } **Zusammen 2.139 Stück**
 { Ausland 1.286 Stück }

Davon **Maftbleh** 1.452 St., **Beimbleh** 687 St. — Unverk. 95 St.

Tendenz: Gegenüber der Vormoche erhöhte sich der Auftrieb um 155 Stück. Bei flauem Marktverkehr wurden Ochsen in sämtlichen Qualitäten um 5 Groschen billiger gehandelt. Stiere wurden bis zu 5 Groschen billiger verkauft, während Beimbleh schwach vorwöchentliche Preise erzielen konnte. Gute Kühe blieben im Preise unverändert.

Schweinemarkt in St. Marg vom 3. Februar 1931.

Es notierten pro Kilogramm Lebendgewicht in Schilling:

	I. Qualität		II. Qualität		III. Qualität	
	von	bis	von	bis	von	bis
Fleischschweine, Ibd.	1.40	1.60	1.30	1.39	1.10	1.28
	1.46	1.52	1.40	1.45	1.35	1.39

Auftrieb: 13.022 Fleischschw., 3.000 Fettschw. **Zusammen 16.022 Stück**

Aus dem Inl. 2.434 St., **aus d. Ausl.** 13.588 St., **Unverkauft:** 308 St.

Tendenz: Gegenüber der Vormoche erhöhte sich der Auftrieb um 2173 Stück. Auf dem heutigen Schweinemarkt verbiligt sich bei ruhigem Verkehr Fleischschweine um 5 Groschen, in einzelnen Fällen bis um 10 Groschen, prima Fettschweine um 6 bis 10 Groschen, die übrigen Qualitäten um 5 Groschen pro Kilogramm. Gegen Marktluß wurden die Preise bei lebhaftem Verkehr in allen Sorten wieder fester.

Konkurse.

Konkureröffnung über das Vermögen des Johann Sengr, Kaufmannes in Waidhofen a. d. Y. Konkurskommissär: Landesgerichtsrat Dr. Adolf Resch, Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes Waidhofen a. d. Y. Masseverwalter: Dr. Karl Freund, Rechtsanwalt in Waidhofen a. d. Y. Erste Gläubigerversammlung bei

Der Photo-Amateur

Faschingszeit und Photoplatten. In Süddeutschland beginnt am Tage nach den hl. drei Königen die Faschingszeit. Sie endet am Aschermittwoch den 18. Februar. In der Zwischenzeit sind die Tanzsäle Abend für Abend bevölkert von einer großen Schar bunt kostümierter Menschen; aber nicht nur in Süddeutschland, sondern im ganzen deutschen Reiche. Pierrot und Pierrette, Bajazzo und Kolumbine, Harlekin, Spanierin, Holländer und Schotte . . . die ganze Welt trifft sich da und einer überbietet den anderen in Bekleidung und Maske. Ein Farbenrausch zieht an uns vorüber, aus dem als freudigste Farbe Rot in allen Schattierungen hervorleuchtet. Will man diese Farbenpracht photographieren — (und es gibt kaum ein schöneres Andenken als ein Photo vom Mastenfest), dann muß man ein Negativmaterial nehmen, das neben allen anderen Farben des Spektrums auch Rot tonwertrichtig wiedergibt. Das geschieht durch die Agfa-Pan-Platte. Sie ist panchromatisch, lichtstark und höchstempfindlich. Ihr Lichtschuß schaltet Uebertrahlungen selbst bei starken Lichtgegenständen aus, und man kommt infolge der hohen Empfindlichkeit mit recht kurzen Belichtungszeiten aus; auch Blizlicht, auf deren rötliche Strahlen die Agfa-Pan-Platte stark anspricht, ergibt in geringen Mengen verwand, gut durchbelichtete Aufnahmen. Wer aber fürchtet, im Festtrubel mit den heftig durcheinander wirbelnden Paaren zu unscharfen Bildern zu kommen, der photographiert Kostüme vor

dem Ball zu Hause! Auch Tageslichtaufnahmen kann man mit der Agfa-Pan-Platte machen. Da sie gerade für rotes Licht sehr empfindlich ist, kann man mit ihr unter Umständen am Tage sogar länger photographieren als mit nichtpanchromatischem Material, nämlich bei den rötlichen Strahlen der auf- und untergehenden Sonne. Will man mit der Agfa-Pan-Platte Schneeschnaufnahmen machen, dann nimmt man ein Gelbfilter dazu, um das blaue Licht zu dämpfen. Bei Kunstlichtaufnahmen ist das nicht nötig, weil die rötlich-gelben Strahlen bereits in den Lichtquellen (Blizlicht oder Nitraphotlampe) vorherrschen. Freunde von Rollfilm-Kameras nehmen an Stelle der Platte den Agfa-Pan-Film, der übrigens auch als Packfilm zu haben ist; den leichteren Film an Stelle von Platten können somit auch die Platten-Kamerabesitzer verwenden. Agfa-Pan-Platten und -Films finden in allen gangbaren Formaten, zu jeder Kamera passend, überall erhältlich. Erstere gehören zu den Dingen, die erfreulicherweise in letzter Zeit billiger geworden sind.

PHOTO-Ausarbeitung
-Apparate
-Bedarfsartikel
Photohaus Magistri Mitterdorfer
Hauptplatz Amstetten Fernruf 79

dem genannten Gericht am 20. Februar 1931, nachmittags 2 Uhr. Anmeldefrist bis 7. März 1931. Prüfungstagung bei obigem Gericht am 21. März 1931, nachmittags 2 Uhr.

Konkurrenzöffnung über das Vermögen der Theresia Bötz, Hausbesitzerin in Waidhofen a. d. Ybbs. Konkurskommissar: Landesgerichtsrat Dr. Adolf Reisch, Gerichtsvorsteher des Bezirksgerichtes Waidhofen a. d. Ybbs. Masseverwalter: Dr. Karl Freund, Rechtsanwalt in Waidhofen a. d. Ybbs. Erste Gläubigerversammlung bei dem genannten Gericht am 20. Februar 1931, nachmittags 2 Uhr. Anmeldefrist bis 7. März 1931. Prüfungstagung bei obigem Gericht am 21. März 1931, nachmittags 2 Uhr.

Kreisgericht St. Pölten, Abt. 5, am 7. Februar 1931.

Das österreichische Kunstgewerbe auf der Wiener Frühjahrsmesse.

Künstlerische Begabung und verfeinerte Ausdrucksfähigkeit sind ausgeprägte Eigenschaften des Österreicherers. Er ist so verliebt in alles Schöne, daß er darauf auch bei der Arbeit nicht verzichten will und kann. So entstand das österreichische Kunstgewerbe. Die Wiener Messe, die alljährlich zweimal Käufer aus aller Welt in die schöne Donaustadt zieht, wird dadurch nicht bloß zum Repräsentationsfest der Industrie und des Gewerbes, sie ist auch eine großartig angelegte Kunstschau und man erwartet mit Spannung, was die in der Zeit vom 8. bis 14. März stattfindende Wiener Frühjahrsmesse auf dem Gebiete des mit Recht Weltruf genießenden Wiener Kunsthandwerkes zu bieten verspricht. Das Wiener Kunstgewerbe umfaßt eine große Anzahl verschiedenster Branchen: Taschen und Gürtlerwaren, Garnituren für Kleider und Wäsche, köstliche Spitzen, Schals in bunt bemalter Seide oder lektmoderner Handwebetechnik, kunstgewerbliche Keramik, Holzschneidereien oder Metalltreibarbeit, lustige, bunt bemalte Schränke, leuchtende Kissen aus gut waschbaren Stoffen. Prächtige Ledergalanteriewaren, die ja hier eine berühmte Tradition haben und auf jeder Messe mit einer imponierenden Großzügigkeit gezeigt werden, sind in Wien eine kunstgewerbliche Selbstverständlichkeit. Viel Schönes und Neues wird man auch wieder an künstlerischen Emails u. v. a. sehen. Das österreichische Kunstgewerbe will eben allen Menschen dienen. Es schafft wundervolle und kostbare Erzeugnisse für die leider immer seltener werdenden bemittelten Käufer, es wendet aber ebensoviel Sorgfalt und Liebe, ebensolche gediegene Ausführung all den Dingen zu, welche das Leben der einfachen Menschen verschönern helfen. Das Wiener Kunstgewerbe ist gerettet. Es wird zur Frühjahrsmesse den reichen Schatz seiner Begabung und seines Fleißes vor der Welt ausbreiten.

„Zu Godesberg am Rheine...“

Vergangenen Sonntag übernahm die Gemeinde Bad Godesberg in feierlicher Weihestunde von Fräulein Wennägen Schumacher, der weltbekannten Lindewirtin, das durch einen schlichten Anbau erweiterte Wohnhaus als Heimatmuseum. Unlänglich des vorjährigen 70. Geburtstages hatte Wennägen Schumacher soviel Anteilnahme aus der ganzen Welt erfahren, daß sie beschloffen hatte, ihr Heim noch zu Lebzeiten ihrer Vaterstadt zu übergeben mit der Bedingung, daß sie darin bis an ihr Lebensende Wohnrecht behalte. Im Anbau hat sie alle die Erinnerungen, Bilder, Zuchriften usw. in emsiger Arbeit im Laufe des letzten Jahres geordnet



Lieber keine Abzüge an den Schuhen als den großen Brockhaus entbehren!

schreibt voller Begeisterung Herr A. S. aus Dearborn (USA). Damit übertrifft er gewaltig, denn bandweiser Bezug und bequeme Teilzahlungen ermöglichen es jedem, sich das für den modernen Menschen unentbehrliche Nachschlagewerk

DER GROSSE BROCKHAUS

Handbuch des Wissens in 20 Bänden anzuschaffen. Fragen Sie einen Buchhändler.

F. A. BROCKHAUS · LEIPZIG

Der Unterzeichnete ersucht um kostenlose, portofreie und unverbindliche Zusendung der reichbebilderten, anregenden Schrift „Der Große Brockhaus neu von A-Z“.

Name u. Stand: Ort u. Wohnung:

und zur Geltung gebracht. Bürgermeister Zander wies auf die einzigartige Stellung der Lindewirtin hin, die er als personifizierte Poesie bezeichnete. Wie ihr ganzes Leben, zeige auch dieses Werk den Reiz der Originalität. Der Landrat des Landkreises Bonn gedachte des großen segensreichen Einflusses, den Fräulein Schumacher auf so viele junge deutsche Studierende stets ausgeübt habe. Endlich überbrachte Kurt Jansen, Köln, die Grüße und Glückwünsche des Deutschen Schefelbundes, des Städtischen Schülerbundes, der Künstlerrede, der historischen Schefelherberge zu Singen am Hohenwilt sowie der sieben durch Altherrenschafft und Aktivistat vertretenen studentischen Korporationen, deren Ehrenmitglied Wennägen Schumacher ist.

Wochenchau

Die Wahl des Bundespräsidenten findet am 18. Oktober 1931 statt. Als Tag der Stichwahl wurde der 8. November bestimmt.

In der Herrngasse in Wien wird mit Hilfe der Bundeswohnbauförderung ein Hochhaus erbaut, dessen Hochhaus teil 15 Geschosse erhält. Das Haus wird 153 Wohnungen enthalten und wird um die Mitte des Jahres 1932 beziehbar werden.

Die Bundesbahnverwaltung hat die Prämie für die Ergreifung der Attentäter von Ansbach von 1000 auf 5000 Schilling erhöht.

Im Kaukasus ist eine Pestepidemie ausgebrochen. Die persische Regierung hat die Grenze gesperrt und die Quarantäne eingeführt.

In Prag ist der unvollendete Neubau des großen Geschäftshauses Anselberg ein Raub der Flammen geworden.

Der italienische Staatsmann Tommaso Tittoni ist im 81. Lebensjahre gestorben. Tittoni hat die italienische Außenpolitik seit der Jahrhundertwende entscheidend beeinflusst.

An der bulgarisch-griechischen Grenze ereignete sich ein Zwischenfall, wobei ein griechischer Soldat von der bulgarischen Grenztruppe erschossen wurde. Es kam darauf zu einer einstündigen Schießerei. Der Zwischenfall dürfte ein diplomatisches Nachspiel haben.

Die Polizei von Rom hat den aus Sardinien stammenden Anarchisten Michel Schirru verhaftet, der jüngst aus Amerika mit dem festen Vorsatz eingetroffen ist, politische Terrorakte zu begehen. Auf dem Polizeikommissariat zog Schirru in dem Augenblick, als man an eine Leibesuntersuchung schreiten wollte, einen Revolver, mit dem er mehrere Schüsse abfeuerte, durch die drei Beamte verletzt wurden. Er versuchte dann, durch einen Schuß in den Mund Selbstmord zu verüben. Eine Hausdurchsuchung bei Schirru führte zur Auffindung von zwei Höllenmaschinen.

Die diesjährige Wahl der Schönheitskönigin von Europa fiel zugunsten Frankreichs aus. Den ersten Preis erhielt eine junge, 20jährige Dame, Mademoiselle Jeanette Vuilla. Von den 16 Bewerberinnen kamen „Miß Austria“ und „Miß Germania“ mit „Miß France“ in Stichwahl.

Der seit längerer Zeit schwer krank darniederliegende indische Nationalistenführer Pandit Motilal Nehru ist gestorben. Sein Tod hat in ganz Indien große Trauer hervorgerufen. Der Vizekönig von Indien, Lord Irwin, hat an die Witwe Nehrus ein in warmen Worten gehaltenes Beileidstelegramm gesandt.

Tad Diamond, der bekannte Chicagoer Bandit, liegt im Sterben. Er hat eine Lungenentzündung und sein Gesundheitszustand, der durch die vor einiger Zeit erlittenen Schußverletzungen sehr geschwächt ist, dürfte dieser Erkrankung nicht gewachsen sein.

William Kijam Vanderbilt, der Chef der amerikanischen Milliardenfamilie, ist auf seiner Yacht „Ara“ in Kiel eingetroffen. Vanderbilt läßt sich auf der Germaniawerft eine neue Dampfjacht bauen, die den Namen „Alpha“ trägt und die das luxuriöseste Boot sein wird, das je die Meere befahren hat.

Während der Beratungen des Parlaments in Tokio drang plötzlich ein mit einem dicken Stock bewaffneter Mann in den Sitzungsraum des Außenausschusses und zerschlug blitzschnell sämtliche Fensterscheiben. Durch die herabfallenden Glassplitter erlitten zwölf Personen teils schwere, teils leichte Schnittwunden. Es scheint sich um die Tat eines Geisteskranken zu handeln.

Das in Deutschland gebaute Luftschiff „Los Angeles“ erreichte bei seiner Fahrt von Lakehurst nach Kuba die größte bisher erlangte Geschwindigkeit von 1535 Meilen in 24 Stunden, was 64 Meilen in der Stunde entspricht. Die „Los Angeles“ nimmt als Beobachtungsfahrzeug an den gegenwärtigen Flottenmanövern in den Karibischen Gewässern, jedoch unbewaffnet, teil.

In der Nähe von Pörschach am Wörthersee sind drei junge Leute mit einem Bobsklitten in der Dunkelheit in den Bahnschranken gefahren. Alle drei blieben bewußtlos mit schweren Verletzungen liegen.

Die Hamburger Reederei Bogemann hat auf ihrem Dampfer „Vogtland“ die deutsche Flagge niederholen lassen und dafür die Flagge von Panama gehißt. Es handelt sich hierbei um Umgehung der deutsche Seegesetze.

Am Krakauer Vorbahnhof stieß der Schnellzug Krakau-Kattowitz mit dem gerade aus Warschau einbrechenden Schnellzug zusammen. Die beiden Lokomotiven sind zerstört worden. Bei dem Zusammenstoß sind fünf Personen getötet worden.

Die Oberin des Karmeliterklosters in Mecheln, die im Lauf der letzten Jahre sieben Millionen Franken entliehen und infolge unglücklicher Spekulationen verloren haben soll, ist unter dem Verdachte des Betruges festgenommen worden.

Radioprogramm vom 16. bis 22. Februar 1931.

Montag den 16. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Nachmittagskonzert.
17.00: Kinderstunde: Sandmännchens Zauberreich.
17.30: Jugendstunde: Berge und Dichtung.
18.00: Das Sommersemester der Wiener Volksbildungsanstalten.
18.15: Tour bei Pamplings.
18.40: Aus der Galerie des 19. Jahrhunderts, 2. Teil.
19.00: Winter in Desterreich: Die hohen Tauern als Schigebiet.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Zitherkonzert.
20.30: Konzert des Wiener Symphonieorchesters.
Etwa 22.20: Abendbericht.
Etwa 22.30: Abendkonzert.

Dienstag den 17. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.

- 15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Warenturse der W.B. Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Kinderstunde: Von Struwwelpeter und König Ruckstucker.
17.30: Hallo! Hallo! Der große Ballett-Wettbewerb!
17.45: Heiteres aus den Bergen.
18.10: Der Tanz im Leben fremder Völker.
18.40: Mit „Kasperle“ durch Deutschland und Desterreich.
19.00: Heitere Vorträge des Jazzgefang-Quartetts „Die Boheme“.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Von Ball und Karneval und vom Wiener Kongreß.
20.30: Ein Kriegerball aus den Neunziger-Jahren.
In einer Pause: Abendbericht.
Etwa 23.00: Abendkonzert (Übertragung aus dem Leharjall des Hotels Kranz-Ambassador).

Mittwoch den 18. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Vormittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Schallplattenkonzert.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Fragen des Sängerbundes.
17.30: Gemeindegymnastik, 7. Teil.
17.55: Die österreichische Jagdausstellung auf der Wiener Frühjahrsmesse.

- 18.05: Singvögel und andere Tiere als Helfer des Landwirtes.
18.30: Die Tabakarbeiterin.
18.55: Von Aschermittwoch und Rehring.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Die internationale Himalaya-Expedition 1930.
20.00: Arien- und Liederabend: Enrico de Franceschi (Übertragung aus dem großen Musikvereinsaal).
Etwa 21.40: Abendbericht.
Etwa 21.50: Abendkonzert.

Donnerstag den 19. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
12.00: Mittagskonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.20: Schallplattenkonzert.
17.00: Dornröschen.
17.30: Jugendstunde: Der Naturbeobachter im Februar.
18.00: Frauenstunde: Hausfrau und Hausgehilfin.
18.30: Die Rechte der Steuerpflichtigen bei der Steuerveranlagung.
19.00: Italienischer Sprachkurs.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Konzert des W.B. Symphonieorchesters.
21.35: Abendbericht.
21.45: Abendkonzert.

Freitag den 20. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Schallplattenkonzertes.
14.40: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Desterreich und Schneeberichte des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Niederösterreich, Produktenbörse, Warenturse der Wiener Börse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.25: Nachmittagskonzert.
17.00: Frauenstunde: Die Frau Rat.
17.30: Jugendstunde.
18.00: Bericht für Reise und Fremdenverkehr.
18.15: Wochenbericht für Körpersport.
18.30: Pionierarbeit der Legführer (Ratfchen) in unseren Kalkalpen.
19.00: Italienischer Sprachkurs für Anfänger.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Kulturgeschichte des Tanzes, 3. Teil.
20.00: Operettenaufführung „Polenblut“.
In einer Pause: Abendbericht.
Etwa 22.30: Abendkonzert.

Samstag den 21. Februar:

- 9.20: Wiener Marktberichte, Wettervorbericht.
10.50: Wasserstandsberichte.
11.00: Schallplattenkonzert.
11.55: Wettermeldungen.
12.00: Mittagskonzert.

- 13.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Mittagsbericht u. Programmansage.
13.10: Fortsetzung des Mittagskonzertes.
15.00: Zeitzeichen, Wetterbericht, Schneeberichte aus Niederösterreich, Produktenbörse, Effektenschlußkurse, Clearing.
15.25: Schallplattenkonzert.
16.30: Das andere Paris.
17.00: Unterhaltungsfunk: Das Mittelspiel im Schach, 3. Teil.
17.15: Aus der Liederammlung Rich. Heubergers.
18.00: Waldemar Bonsels-Vorlesung.
18.30: Wissenschaftlicher Zeitbericht: Museum und Leben.
19.00: Aktuelle Stunde.
19.25: Zeitzeichen, Wetterbericht und alpiner Wetterdienst, Programmansage.
19.30: Finnisches Volksleben.
20.00: „Die ungöttliche Komödie“.
Etwa 22.15: Abendbericht.
Etwa 22.25: Abendkonzert.

Sonntag den 22. Februar:

- 10.30: Moderne Orgelwerke.
11.05: Konzert des W.B. Symphonieorchesters.
13.35: Zeitzeichen, Programmansage.
13.40: Klavierkonzerte.
14.20: Nachmittagskonzert.
16.45: Unterhaltungsfunk: Volkstümliche Brettspiele.
17.00: Frauen auf dem Balkan.
17.25: Haydns Streichquartette.
18.25: Aus meinem Flugtagebuch: Nachtflug und Windmüllensflug.
18.50: Neues von Magim Gorf.
19.20: Zeitzeichen, Sportbericht, Programmansage.
19.30: Übertragung aus der Staatsoper: „Tosca“.
22.05: Abendbericht.
22.15: Abendkonzert (Übertragung aus dem Leharjall des Hotels Kranz-Ambassador).

König Ahmed Zogu von Albanien will eine Villa am Comersee erwerben.

Der deutsche Bergingenieur Liebhart hat die höchste Auszeichnung, die die Sowjetregierung zu verteilen hat, den Lenin-Orden und außerdem ein Geldgeschenk von 5000 Rubeln erhalten.

In Arnyca hat Oesterreich die Europameisterschaft im Eishockey gewonnen. Die Weltmeisterschaft errang Kanada.

Die Schauspielerin Mimi Kött ist an den Folgen ihrer schweren Schlafmittelvergiftung gestorben.

Im Gebäude der tschechoslowakischen Gesandtschaft am Dobrowitzplatz hat ein anscheinend geisteskranker Mann namens Gottlieb Zetka auf den tschechoslowakischen Legationssekretär Zajicek-Horsky ein Attentat verübt und diesen durch zwei Revolverschüsse schwer verletzt. Zajicek-Horsky mußte das linke Auge entfernt werden.

Der Mechaniker Franz Pelikan aus Ujpest hat ein Raketenmodell mit elektromagnetischem Antrieb konstruiert, das nach seiner Angabe in drei Wochen den Mond erreichen müßte. Pelikan hat seine Erfindung den Junkers-Werken in Dessau angeboten.

Die Zuckerkrankheit soll nach Mitteilungen des Wiener Professors Dr. Otto Borges durch veränderte Diätvorschrift heilbar sein. Mehr Kohlenhydrate und wenig Fett ist die neue Forderung für die Behandlung.

Ewen Hedin ist von seiner zentralasiatischen Expeditionenreise nach Stockholm zurückgekehrt.

Der Wiener Magistrat hat einen Lehrfilm des Heeresministeriums „Ein Tag Truppenleben in Bruckneudorf“ für Jugendliche nicht freigegeben. Der Magistrat bezeichnete den Film wegen Darstellung kriegerischer Handlungen als schädlich. Für den Kriegsfilm „Im Westen nichts Neues“ hingegen, der die deutsche Soldatenehre befördert, hat der Wiener Magistrat eine merkwürdige Vorliebe.

Witze und Anekdoten, Gedichte und Lieder, Humoresken und Satiren, Glossen zur Zeitgeschichte in Reim und Prosa — und sind immer originell, immer aktuell und immer lustig. Das Abonnement auf die fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt jede Buchhandlung und jedes Postamt entgegen, ebenso auch der Verlag in München 27, Hohlstraße 34.

Humor.

Aus den „Münchener Fliegenden“: Im Stigelande. Mary: „Eisbahn ist mir lieber, da hat man auch Musik.“ — Elli: „Warte nur ab! Du kannst beim ersten Sturz schon alle Engel im Himmel singen hören!“ — Tante, glaubst du, der Klavierlehrer ist in mich verliebt? Er ist mir bis jetzt bei den Übungsstunden jeden Tag näher gerückt.“ — „Wie lange hast du schon Unterricht bei ihm?“ — „Zwei Jahre.“

Milde Ausdrucksform. „Bei Maler Schwieblings hat's wieder einmal Eiferluchtsrummel, was? Schau'n Sie nur die Frau an: grün und blau um das linke Auge!“ — „Warum so banal?“ — „Schlagschatten von der Hand des Meisters!“

Gattin: „Ach Hugo, du interessierst dich gar nicht für mein Innenleben.“ — Gatte: „Mir fehlt die Zeit, mein Schatz; ich muß doch das Geld verdienen, das du für dein Äußeres brauchst.“

Bücher und Schriften.

Fröhlichkeit ohne jeden Kater erzeugt und erhält die Lektüre der „Fliegenden Blätter“! Sie erscheinen jede Woche neu in einem reich und farbig illustrierten Heft, das mit Wit und Humor die Zeit verfolgt, mit Ironie und Satire die Tage begleitet und mit echtem Frohsinn die Stunden erhellt. Sie bringen

Schriftl. Anfragen an die Verw. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Äußerst verlässliche, bestempfohlene Wirtschaftlerin

mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Unter „Gewissenhaft“ an die Verw. 1093

Möbliertes Zimmer

für Fräulein oder Frau zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Kabinett

möbliert, zu vermieten. Zell, Sandgasse 6, 1. Stod. 1104

Auf der Au!

Nettes, separiertes, möbliertes Zimmer ist an eine Person sofort zu vermieten. Auskunft in der Verw. 1114

Kleines Geschäftslokal

am Stadtplatz gelegen, ist zu vermieten. Auskunft in der Verw. 1100

Beachten Sie unsere Anzeigen!

Zahreswohnung gesucht

im Stadtgebiet, in reinem Hause, 2 Zimmer und 1 Kabinett von zusammen etwa 80 Quadratmeter Bodenfläche mit Zubehör, Klosett und Wasserleitung innerhalb der Wohnung. Angebote mit Angabe der Monatsmiete an „Postfach 22, Waidhofen a. d. Ybbs“ 1101

Schlafzimmereinrichtung

wegen Abreise zu verkaufen. Ybbitzerstraße 34. 1109

Klavier

schwarzer (Mignon) Stuhlflügel, kreuzförmig, engl. Mechanik, wenig benützt, ist preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung d. Blattes. 1097

Hirschgeweihe und Rehrudel

ausgestopfte Adler und Geier, Bilder, alte Uhren, vergoldete Möbel und Vasen in Bronze, Fauteuils, starker Wertisch billig zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl.

Lehrmädchen

1110 mit guter Schulbildung, aus gutem Hause, wird aufgenommen im Mode-, Strick-, Weißwaren- und Handarbeitengeschäft Hirschmann, Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt 6.

Faschingsonntag den 15. Feber 1931

Hausball

in Herrn Max Reitters Gasthaus in Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße. Beginn 3 Uhr nachmittags.

Es laden hiezu freundlichst ein Max und Resi Reitter.

Drucksorten

feinster Ausführung erzeugt billigst Druckerei Waidhofen an der Ybbs.

Wiener Messe

8. bis 14. März 1931 (Rotunde bis 15. März)

Sonderveranstaltungen:

- Möbelmesse / Reklamemesse / Pelzmode-Salon
Antiquitäten- und Kunst-Ausstellung
Ausstellung „Neuzeitliche Betriebswirtschaft“
INTERNATIONALE AUTOMOBIL- UND MOTORRAD-AUSSTELLUNG
Eisen- und Patentmöbelmesse / Ausstellung für Nahrungs- und Genußmittel / Bau- und Straßenbaumesse
Technische Neuheiten und Erfindungen
Land- und forstwirtschaftliche Musterschau
ÖSTERREICHISCHE JAGD-AUSSTELLUNG
Österreichische Weizenschau / Milchwirtschaftliche Ausstellung
Ausstellung der landwirtschaftlichen Versuchsanstalten
Kleintierzucht-Ausstellung
Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte
Bundesweinkost 1107

Bedeutende Fahrpreis-Ermäßigungen! Messeausweise zu S 6- und Tageskarten zu S 3- erhältlich bei den Handels- und Landwirtschaftskammern, den landwirtschaftlichen und gewerblichen Organisationen, den Zweigstellen des Österreichischen Verkehrsbüros, ferner bei den durch Plakate ersichtlich gemachten Verkaufsstellen und bei der Wiener Messe-A.G., Wien, 7. Bezirk, Messeplatz 1, sowie bei der ehrenamtlichen Vertretung in Waidhofen a. d. Ybbs: Bezirksbauernkammer, Postfach 12.

Zinsfreie und unkündbare Tilgungsdarlehen

für Hypothekenablösung — für Hauskauf oder Neubau — für Umbau oder Grunderwerb auf städtischen oder ländlichen Besitz bei verhältnismäßig kurzer Wartezeit durch die 1108

„ALBA“ Allgemeine Bauspargenossenschaft

registrierte Genossenschaft m. b. H., Innsbruck, Museumstraße 19
Unleugbare Tatsache ist der Erfolg der „ALBA“. Erneut wurden am 1. Jänner zirka S 1.800.000 — zugeteilt, sodaß die Genossenschaft nach zehmonatigem Bestande nun insgesamt S 3.000.000 — für zinsfreie Darlehen aufbrachte. Jeder werde in seinem eigenen Interesse Mitglied der „ALBA“! Vollkommenste Sicherheit, weitestgehende Kontrolle, laufende Zuteilung, geringe Wartezeit.
Satzungen zu S 120, Monatsschrift „ALBAPOST“ zu S 6.—. Anfragen und kostenlose Auskunft „ALBA“ Allgemeine Bauspargenossenschaft, Innsbruck, Museumstraße 19/II, Tel. 1325. Mitarbeiter in allen Orten gesucht! Bei Anfragen Rückporto beilegen!
Landesvertretung für Niederösterreich:
Rudolf Lorenz, Wien, 15. Bezirk, Mariahilfergürtel 39/41, Ecke Mariahilferstraße 127a.



Ärztlich empfohlen gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh sind die bewährten „Kaiser's Brust-Caramellen“. Weisen Sie Nachahmungen zurück und beachten Sie, daß über 15 000 beglaubigte Zeugnisse für die großen Erfolge sprechen, die erreicht wurden mit

Beutel 50 Groschen, Dose 1 Schilling. Zu haben in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.

Wasserkraft, Säge

mit Werkstätten oder kleinere, stillgelegte Fabrik zu kaufen gesucht. Zuschriften unter „Für Holzindustrie“ an die Verwaltung des Blattes. 1115

Wohnhaus

ein Stockwerk hoch, im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist sofort zu verkaufen. Anfragen an die Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.

Gegen rote Hände

und unschöne Hautfarbe verwendet man am besten die schneeweiße, fettfreie Creme Leodor, welche den Händen und dem Gesicht jene matte Weiße verleiht, die der vornehmen Dame erwünscht ist. Ein besonderer Vorteil liegt auch darin, daß diese unschätzbare matte Creme wunderbar kühlend bei Juckreiz der Haut wirkt und gleichzeitig eine vorzügliche Unterlage für Puder ist. Der nachhaltige Duft dieser Creme gleicht einem tauschlich gepflanzten Frühlingstrauch von Veilchen, Nagelblühen und Flieder, ohne jenen beräuchernden Wohlgeruch, den die vornehme Welt verabscheut. — Preis der Tube S. 1.— und S. 1.60, die dazugehörige Leodor-Selbe Süd S. — 90 In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde Amstetten

Rundmachung.

Es wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß in pauschalierten Anlagen nur die vom Werke mit Kontrollhütchen ausgegebenen und mit dem Rundstempel „Elektrizitätswerk der Stadtgemeinde Amstetten“ gekennzeichneten Glühlampen verwendet werden dürfen.

Solche Lampen sind beim Werk sowie in dessen sämtlichen Verkaufsstellen der umliegenden Ortschaften zu den festgesetzten Preisen erhältlich.

Mangels eines eigenen Geschäftslokales werden die Glühlampen auch in folgenden Verschleiß-Stellen zu den Geschäftsstunden bis 7 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen vormittags an die Konsumenten abgegeben:

- Ing. W. Ball, Elektrogeschäft, Amstetten, Wienerstr. 3 und
Marie Maurer (früher Dulanowicz), Gemischtwarengeschäft, Amstetten, Rathausstraße 5.

Der Bürgermeister: Resch m. p.

Höchster Verdienst!

bietet sich bei Landkunde gut eingeführten Vertretern. (Referenzenangabe.) Mitnahme einer Kollektion aus Schafwoll- und Leinenwarenmustern im Tausch gegen rohe Schafwolle. Fa. Reinbacher-Rathkolb, Graz, Rehbauerstr. 25

Bruch-Leidende

Beachten Sie die Wirkung des Deutschen Reichspatentes 423.513, Zusatzpatentes 445.991, Österr. Bundespatentes 105.456. Prämiiert auf dem Internationalen Nat.-Anzeigengesetz in Wien vom 6. bis 12. April

Niederlassung: Wels, Gasthaus Fischergasse 13, am Sonntag den 22., Montag den 23. und Dienstag den 24. Februar 1931; Ramingdorf bei Haidershofen, Gasthaus Hager, am Mittwoch den 25. Februar. Amstetten, Gasthaus Rikinger, am Donnerstag den 26. und Freitag den 27. Februar; Grein a. d. Donau, Hintersteiners Gasthaus „Zur Eisenbahn“, am Samstag den 28. Februar; St. Pölten, Kremsergasse 22, Gasthaus „Zur Westbahn“, am Sonntag den 1. März, Melk, Gasthaus Franz Jakob, am Montag den 2. März, je von 9 Uhr bis 3 Uhr.

Zeugnis: Ueberglücklich danke ich Ihnen, daß ich von meinem Leiden, das mich 23 Jahre lang geplagt hat, in dem Zeitraum von 10 Monaten, mit geringen Kosten, ohne Operation vollständig geheilt worden bin. Ich bin jetzt wieder zu jeder Arbeit fähig und fühle mich wohl, wie schon lange nicht mehr. Werde Sie gern an alle jene empfehlen, die an ähnlichem Leiden, und Ihnen bis an mein Lebensende ein dankbares Gemüt bewahren.

Jägitla P e s c h t a, St. Georgen i. d. Klaus bei Waidhofen a. d. Ybbs. Beglaubigt durch das Pfarramt St. Georgen i. d. Klaus, N.-O., am 29. Dezember 1930.

Verlangen Sie Prospekt gegen doppeltes Rückporto! Ich verweise auf meine Patente und bitte, minderwertige Nachahmungen zurückzuweisen!

E. Danzeisen, München 42, Egetterstr. 11 1106